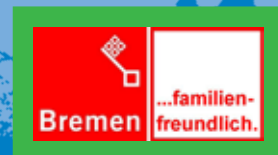


Projektdokumentation



Spielleitplanung in Bremen-Vahr

Dokumentation des Beteiligungsverfahrens
im Auftrag des Amtes für Soziale Dienste Bremen

- Elternbefragungen, Streifzüge, Jugendworkshops -

Bremen 2012



SpielLandschaftStadt e.V.

Horner Heerstraße 19

28359 Bremen

0421 / 242 895 55

Fax 242 895 52

info@spiellandschaft-bremen.de



Spielleitplanung in Bremen-Vahr

Dokumentation des Beteiligungsverfahrens
im Auftrag des Amtes für Soziale Dienste Bremen

- Elternbefragungen, Streifzüge, Jugendworkshops -

Bremen 2012

Das Projekt „Spielleitplanung Bremen-Vahr“ wurde
finanziell unterstützt von:

**Beirat
Vahr**

win
wohnen nachbarschaften



Inhalt

1. Zusammenfassung der Ergebnisse	
1.1 Zusammenfassung der Elternbefragungen	6
1.2 Zusammenfassung der Streifzüge mit Kindern	7
1.3 Zusammenfassung der Jugendworkshops	8
2. Projektorganisation	
2.1 Rahmenbedingungen	8
2.2 Die Module des Beteiligungsprojektes	9
3. Elternbefragungen	
3.1 Elternbefragung Kinder- und Familienzentrum Bispinger Straße.....	11
3.2 Elternbefragung bei der Straßenparty am Kinder- und Familienz. Carl-Severing-Straße 14	
3.3 Elternbefragung am Kinder- und Familienzentrum Heinrich-imbusch-Weg	16
3.4 Elternbefragung am Kindergarten der Heilig-Geist-Gemeinde	18
4 Streifzugworkshops mit GrundschülerInnen	
4.1 Streifzugworkshop Grundschule Witzlebenstraße	20
4.2 Streifzugworkshop Schule in der Vahr	31
4.3 Streifzugworkshop Grundschule Parsevalstraße.....	38
4.4 Streifzugworkshops Grundschule Paul-Singer-Straße	48
5 Jugendlichenworkshops	
5.1 Jugendlichenworkshop im Roten Haus	64
5.2 Jugendlichenworkshop im Jugendfreizeitheim Bispinger Straße	65
5.3 Jugendlichenworkshop in der AWO-Jugendhütte	66
5.4 Jugendlichenworkshop in der Oberschule Julius-Brecht-Allee	67
5.5 Jugendlichenworkshop mit Vaja	69

Impressum

Auftraggeber:	Amt für Soziale Dienste - Spielförderung Tamara Duffner-Hüls
Herausgeber:	SpielLandschaftStadt e.V., Horner Heerstraße 19, 28359 Bremen, Tel.: 0421 / 242 895 55, Fax 0421 / 242 895 52, info@spiellandschaft-bremen.de
Redaktion:	Jürgen Brodbeck, Dezember 2012
V.i.S.d.P:	Heiner Rehling
Fotos:	SpielLandschaftStadt e.V., soweit nicht anders angegeben

1. Zusammenfassung der Ergebnisse

Bei der Ergebnisszusammenfassung werden in erster Linie mehrfach genannte Orte oder Aspekte aufgeführt und ähnliche Wünsche oder Punkte zusammengefasst. Die Zahlen in Klammern bezeichnen die Anzahl der Nennungen. Bei der Elternbefragung entstand durch die einheitlichen Fragebögen ein quantitativ aussagekräftiges Bild. Die Erhebungsmethoden bei der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen waren mehr qualitativ orientiert. Entsprechend sind die Zahlen nicht so aussagekräftig.

1.1 Zusammenfassung der Elternbefragungen

Gute Orte aus Sicht der Eltern

- Brema-Spielplatz (50)
- Spielplatz Julius-Bruns-Straße (11)
- Spielplatz Örreler Weg (10)
- Schulhof Witzlebenstraße (6)
- Stellichter / Bardowickstraße (6)
- Familien- und Quartierszentrum (für Kleinkinder) (4)
- Spielschiff Berliner Freiheit (4)
- Schulhof Paul-Singer-Straße (4)

allgemein:

viel Grün (30),
Vielfalt der Angebote (20),
groß / weitläufig (10),
hausnahe Spielplätze (7),
es gibt viele Spielplätze (7),
es gibt alles in der Nähe (5),
es ist ruhig, es fahren wenig Autos (4),
Ballspiele (3),
Kletterbäume (3)
man hat die Kinder aus dem Fenster im Blick (3).

Schlechte Orte aus Sicht der Eltern

allgemein:

Müll, Dreck, Glasscherben (25)
Hundekot (12)
schlechter Zustand der Spielplätze (12)
Alkoholisierte (Jugendliche) (8)
zu wenig Spielangebote (8)
es gibt zu wenig für Kleinkinder (3)
Drogenkonsum, Rumtreiber (3)
freilaufende Hunde (3)

Wünsche der Eltern

allgemein:

Sitzgelegenheiten und Tische (1)
Spielgeräte: in jeden zweiten Hof eine Schaukel (1)
Spielgeräte erneuern (1)
Mülleimer (1)
mehr Jugendarbeit (1)

1.2 Zusammenfassung der Streifzüge mit Kindern

Gute Orte der Kinder

- Spielplatz Julius-Bruns-Straße (3)
- Brema-Spielplatz (2)
- Schulhof Witzlebenstraße (2)
- Spielplatz Witzlebenstraße (2)
- Spielplatz Örrer Weg (2)
- Bolzplatz Amelinghauser Straße (2)
- Spielplatz an der Bude (2)
- Hausnaher Spielplatz an der Adolf-Reichwein-Straße 51 (2)
- Brücke über die Richard-Boljahn-Allee: Autofahren zuwinken, rauf- und runterrennen (2)
- allgemein:
- Wiesen zwischen den Häusern (Fußballspielen, Picknicken, mit Meerschweinchen spielen) (9)
- ruhige Nebenwege, Fußwege vor Häusern (9)
- Gebüsche zum Verstecken (4)
- Fleete (3)
- Garagenplätze (Einradfahren, Radfahren) (2)
- Blumen, blühende Sträucher (2)
- Mäuerchen zum Balancieren (2)
- schönes Graffiti (2)

Schlechte Orte der Kinder

- Bude: Tornetze fehlen (2)
- Vahrer See stinkt (2)
- allgemein:
- Müllproblematik (7)
- Hundekot (5)
- andere Kinder nerven / ärgern / bedrohen (2)
- Graffiti (2)
- Baustellen
- langweilige hausnahe Spielplätze (1)
- meckernde Nachbarn (1)

Wünsche der Kinder

- Bude: neue Tornetze (2)
- Spielplatz Örrer Weg: Tore erneuern (1)
- Spielplatz Bardowickstraße: kleine Tore, Zaun für kleine Kinder, Pfeiler sollen bleiben, Müll öfter leeren (1)
- Bevenser Straße (privat): Mäuerchen erneuern (1)
- Wiese Amelinghauser Straße: Schaukel (1)
- Vahrer See: Abenteuerspielplatz (1)
- Schule in der Vahr: Tischtennisplatten für den Schulhof (1)
- allgemein:
- mehr Drehräder (1)
- Seilbahn (1)
- Kletterburg (1)
- Riesenspiralrutsche (1)
- Riesenschaukel (1)
- Labyrinth (1)
- Brombeerbüsche / Naschsträucher (1)
- Hundekot-Mülleimer (1)
- selbstgemalte Schilder „keine Hunde auf die Wiese“ (1)
- BSAG-Mülltonnen reparieren (1)
- weniger Verkehr (1)
- neues Schwimmbad mit mehr Rutschen (1)
- Freizeitpark (1)
- Tierpark (1)
- weniger Züge (Beneckendorffallee) (1)

1.3 Zusammenfassung der Jugendworkshops

Gute Orte der Jugendlichen

- Brema-Spielplatz mit Bolzplatz (2)
- Bude mit Spielplatz und Bolzplatz (2)
- Grundschule Witzlebenstraße mit Bolzplatz (2)
- Gummiplatz (1)
- Spielplatz Örrer Weg (1)
- Spielplatz und Bolzplatz Julius-Bruns-Straße (1)
- Rotes Haus (1)

Schlechte Orte der Jugendlichen

- alter Schulhof Otto-Braun-Straße (1)
- Gummiplatz (1)
- Vahrer See (1)
- Carl-Severing-Straße (1)
- Bude (zu klein) (1)

allgemein:

durch andere Jugendliche, Alkohol- und Drogenkonsum gestört (1)

Wünsche der Jugendlichen

viele kleine Einzelwünsche von den Jugendlichen benannt.

für unter 14-Jährige: mehr Spielgeräte z.B. auf den hausnahen Spielplätzen, (6)

für Ältere: Bolzen (Flutlicht für den Winter), Skaten und BMX fahren, Basketball (5)

soziale Sicherheit stärken, dunkle Ecken (Fußverbindungen durchs Grüne), mehr Mülleimer, fußgängerfreundlichere Ampelschaltungen (4)

mehr überdachte Treffpunkte, die vorhandenen sind oft schon besetzt (1)

alter Schulhof Otto-Braun-Straße: bei Verlegung des Bolzplatzes Ballfangzaun zum Fleet hin, Skate- und BMX-Angebot im Stadtteil erhalten (1)

Langeweile (1)

Ampelschaltungen benachteiligen Fußgänger (1)

2 Projektorganisation

2.1 Rahmenbedingungen

Im Frühjahr 2009 startete das Amt für Soziale Dienste Bremen die Spielleitplanung für die Hansestadt Bremen. Geplant auch für andere Stadtteile Bremens, wurde zunächst 2010 in Schwachhausen mit einem Pilotprojekt begonnen. Im Frühjahr beschloss der Beirat Vahr, im Stadtteil die Spielleitplanung durchzuführen. Bremen-Vahr ist der zweite Stadtteil in Bremen, in welchem die Spielleitplanung durchgeführt wird.

Federführend für das Projekt ist die Initiatorin im Amt für Soziale Dienste Tamara Duffner-Hüls. Sie beauftragte SpielLandschaftStadt mit der Durchführung der Beteiligung zur Spielleitplanung in der Vahr.

Finanziert wird die Beteiligung zur Spielleitplanung durch Mittel des Amtes für Soziale Dienste, durch WIN-Mittel (Wohnen in Nachbarschaften), Beiratsmittel sowie Spenden der Daimler AG und der Gewoba.

Zum Auftakt wurde am 18. Juni 2012 im Spielhaus der Elterninitiative Spielplatz Philipp-Scheidemann-Straße gemeinsam mit der Elterninitiative, dem Amt für Soziale Dienste, dem Beirat, der Ortsamtsleiterin, dem Quartiersmanager, den Sponsoren und SpielLandschaftStadt zu einem Pressetermin eingeladen.

Das Beteiligungsprojekt wurde von Juni bis November 2012 durchgeführt, der Projektbericht zur Beiratssitzung am 18. Dezember 2012 fertiggestellt.

2.2 Die Module des Beteiligungsprojektes

Ziel der Beteiligung ist es, die Kinder und Jugendlichen aller Altersgruppen zu erreichen und von ihnen oder ihren VertreterInnen zu erfahren, was sie in Bezug auf Spiel- und Treffmöglichkeiten in ihrem Stadtteil positiv sehen, woran sie Kritik haben und welche Verbesserungsvorschläge und Wünsche es gibt. Für jede Altersgruppe wurde angestrebt, eine altersgemäße Form der Beteiligung zu finden. Die Kinder von 0 bis 6 Jahren wurden nicht direkt beteiligt, für diese Altersgruppe wurden die Eltern befragt. Für die Altersgruppe der 6 bis 10 Jährigen wurde die spielerische Form der Stadtteilstreifzüge gewählt, die Kinder ab 10 Jahren und die Jugendlichen wurden in Kurzworkshops befragt.

Elternbefragungen (Eltern von Kindern zwischen 0 bis 6 Jahren)

Planung

Aufsuchende Beteiligung in 4 Kindertageseinrichtungen, Zeitraum: Juni bis September 2012.

Kooperationspartner (je ein Befragungstermin):

Kinder- und Familienzentrum Bispinger Straße
Kinder- und Familienzentrum Heinrich-Imbusch-Weg
Kinder- und Familienzentrum Carl-Severing-Straße
ev. Kita Heilig-Geist

Durchführung

Es wurde über gedruckte Faltblätter, die an alle Kindergärten, Krippen und Kindergruppen im Stadtteil gingen, zu den Befragungen eingeladen, so dass auch Eltern daran teilnehmen konnten, die keinen Bezug zur gastgebenden Einrichtung haben. Eine Mutter meldete sich daraufhin per Email, da sie zum Befragungstermin verhindert war.

Die Befragungen wurden sämtlich im Juni und Juli wie geplant durchgeführt und dabei zahlreiche Eltern erreicht. Beim Kinder- und Familienzentrum Bispinger Straße wurde zusätzlich eine Befragung während einem Stadtteilstreifzug durchgeführt. Die Beteiligung daran war jedoch sehr gering. Beim Kinder- und Familienzentrum Carl-Severing-Straße wurde die Befragung während der Straßenparty für Kids durchgeführt, die gleichzeitig Sommerfest der Kita war.

Bei einer ersten Elternbefragung waren Berührungspunkte mit dem Thema seitens der Eltern festgestellt worden (siehe Seite 11). Deshalb wurde der offene Charakter (Ansprache mit einem Stand und Diskussion an einem Plan) verändert und ein Fragebogen als Einstiegsmittel entwickelt. Anhand des Fragebogens konnten sich die Eltern äußern zu Problembereichen und Problemen im

Stadtteil und zu schönen und erhaltenswerten Orten. Ein ausgehängter Stadtplan diente der Orientierung und Detaillierung der Angaben. Auf ihm konnten Eintragungen gemacht werden.

Den Eltern (überwiegend Mütter) wurden folgende Fragen gestellt:

Leben Sie gerne hier? Wie finden Sie ihren Stadtteil?

Wenn Sie mit Ihrem Kind draußen unterwegs sind, was gefällt Ihnen an den Freiflächen?

Was stört Sie an den Freiflächen? Was gefällt Ihnen nicht? Wo sehen Sie Probleme?

Wo sind Sie gerne mit Ihrem Kind, wo spielt es gerne?

Streifzüge mit Kindern (6-11 Jahre)

Planung

Workshops von ca. 4 Stunden, in Kooperation mit den Grundschulen, drei Phasen, Zeitraum: Juni bis September 2012.

Möglichst Kinder aus verschiedenen Klassen / Altersstufen, z.B. Klassensprecher oder Schülerparlament, soweit vorhanden, sonst auch 1-2 Klassen, insgesamt ca. 30 Kinder. Begleitung durch LehrerInnen nicht nötig und nicht erwünscht.

Phase 1: Einführung ins Thema: Was spielen die Kinder gerne? Erheben der Wohnorte der Kinder anhand eines Übersichtsplan und Kleben von Punkten.

Phase 2: Exkursion in 3 Kleingruppen in die umliegenden Ortsteile / Richtungen, Bewertung der Probleme, Freiräume, Spielflächen, Ideen für neue Spielflächen.

Phase 3: Zusammentragen, Visualisieren und Präsentieren der Exkursionsergebnisse.

Kooperationspartner (je ein Streifzugworkshop):

Grundschule Witzlebenstraße
Grundschule Paul-Singer-Straße
Grundschule Parsevalstraße
Schule in der Vahr

Durchführung

Die Streifzugworkshops wurden wie geplant durchgeführt.

Workshops mit Jugendlichen (11-18 Jahre)

Planung

Workshops von ca. 2-3 Stunden, in Kooperation mit den weiterführenden Schulen und Jugendeinrichtungen, Zeitraum: Juni bis September 2012.

Möglichst Kinder/Jugendliche aus verschiedenen Klassen, bzw. Altersstufen, z.B. Klassensprecher, freiwillige Vertreter oder das Schülerparlament, soweit vorhanden, sonst auch 1-2 Klassen, insgesamt ca. 30 Kinder/Jugendliche. Begleitung durch LehrerInnen nicht nötig. Teilnehmer sollten in Bremen-Vahr wohnen!

Inhalte der Workshops: Anhand des Stadtteilplans wird mit den Jugendlichen geklärt, welche Problemorte oder Probleme es gibt, wo sie sich gerne aufhalten und was sie sich für Ihren Stadtteil wünschen, um sich draußen aufhalten und treffen zu können.

Kooperationspartner (je ein Workshop):

Rotes Haus (DRK)
Bude / Jugendhütte (AWO)
Jugendfreizeitheim Bispinger Straße
Oberschule Julius-Brecht-Allee

Durchführung:

Bewährt haben sich kurze Befragungsworkshops, bei denen die Jugendlichen an ihren Orten aufgesucht werden. Unterstützt wird der Moderator dabei von den Sozialpädagogen/innen der Einrichtungen und den Streetworkern.

Ein Teil der Workshops war kürzer als geplant. Dafür wurde ein weiterer Befragungsworkshop gemeinsam mit VAJA e.V. durchgeführt.

Verbesserungsvorschläge für zukünftige Beteiligungsprojekte

Die Elternbefragungen haben sich im Prinzip bewährt. Es wurden darüber viele Meinungen eingeholt. Zur Ergänzung wichtig wäre die Frage nach Verbesserungsvorschlägen.

Die Streifzüge als Kernangebot der Beteiligung zur Spielleitplanung haben sich auf jeden Fall wieder bewährt. Bei dieser intensiven Form werden viele nützliche und praktische Hinweise gesammelt und vor Ort dokumentiert. Es sollte bei Folgeprojekten darauf geachtet werden, möglichst nicht mit Gruppen der Nachmittagsbetreuung zusammen zu arbeiten, da diese Kinder alltags nicht so viel draußen spielen.

Die kurzen Befragungsworkshops mit den Jugendlichen haben sich ebenfalls bewährt. Zukünftig sollte mehr mit Vaja zusammen gearbeitet werden. Dies ist auch für

zukünftige Beteiligungsprojekte zur Spielleitplanung ein wichtiger Punkt, Vaja einzubeziehen, da diese überwiegend mit Jugendlichen arbeiten, die den öffentlichen Raum tatsächlich intensiv nutzen.

Für zukünftige Beteiligungsprojekte zur Spielleitplanung aus Sicht von SpielLandschaftStadt unerlässlich ist ein Beteiligungsmodul nach Erarbeiten des Maßnahmenplans. Dieser sollte den Eltern, Kindern und Jugendlichen vorgestellt und diskutiert werden. Dabei können nochmals wertvolle Hinweise für die Umsetzung gesammelt werden. Außerdem wird der Ablauf transparenter und die Beteiligten können besser nachvollziehen, was realistisch umsetzbar ist und was nicht, sie fühlen sich ernst genommen. Auch hierzu sollte es aufsuchende Angebote geben, zentrale Veranstaltungen sind dafür nur bedingt geeignet.

3.1 Elternbefragung Kinder- und Familienzentrum Bispinger Straße

Elternbefragung am 8. Juni 2012, Gartenstadt Vahr

Auf dem Gewobafest am Örrer Weg/Bispinger Straße wurde eine Elternbefragung von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren durchgeführt. Auf einer Stellwand waren ein Straßenplan und ein Luftbild des Ortsteils Gartenstadt Vahr sowie weitere Informationen zur Spielleitplanung befestigt, um gute und schlechte Orte des Gebiets aus Sicht der Eltern bzw. ihrer Kinder festzuhalten. Der Stand war an einem gut frequentierten Laufweg positioniert, trotzdem gaben nur zwei Mütter entsprechende Informationen. Beide wohnten nördlich der Julius-Brecht-Allee im Bereich der Eislebener Straße. Ihre Töchter sind drei bzw. vier Jahre alt.

Sie sind mit der Spielsituation im Stadtteil sehr zufrieden. Sie heben die beiden Spielplätze Großer Kurfürst und Örrer Weg hervor, wo sie oft mit ihren Kindern spielen. Die Julius-Brecht-Allee stellt kein Hindernis für sie dar, weil sie gut über die Fußgängerbrücke in den südlichen Teil kommen. Auch das Spielen in Wohnungsnähe ist problemlos, da es hier einige hausnahe Spielplätze gibt. Sie kennen keine „schlechten Orte“.

Nach ca. 1 Stunde ging ein heftiges Gewitter nieder, so dass um etwa 16.45 Uhr der Stand abgebaut wurde. Andere Angebote für Kinder wie z.B. die Schminktische wurden ebenfalls abgebrochen.

Bewertung

Es zeigte sich, dass die Positionierung an einem Laufweg ungünstig war, weil das Publikum – in Kombination mit einer wenig ansprechend gestalteten Stellwand – daran vorbeiging, um andere Angebote zu erreichen. Ein späterer Standortwechsel war wegen des Abbruchs nicht mehr möglich. Der Stand hätte vielleicht mehr Eltern angezogen, wenn er direkt neben einem Angebot für Kinder gestanden hätte.

Der Begriff „Spielleitplanung“ als Überschrift der Stellwand sprach die Zielgruppe nicht an, weil das kein verankerter Begriff ist. Angesichts der Bevölkerungsstruktur (kein „Bildungsbürgertum“, viele BewohnerInnen mit Migrationshintergrund) ist eine Motivation zum Mitmachen über Stellwände vermutlich generell kaum herstellbar. Bei einer solchen Aktion sollte mehr auf die Rahmenbedingungen eingegangen werden („die Leute dort abholen, wo sie sind“).



Abb.: Walter Marahrens am Elternbefragungsstand auf dem Gewobafest am 8.6.2012

Elternbefragung am 2. Juli 2012, Kinder- und Familienzentrum Bispinger Straße

Aufgrund der Erfahrung am 8. Juni wurde zur Elternansprache ein Fragebogen entwickelt. Mit diesem wurden am 2. Juli während der Abholzeit von 12.30 bis 14.30 Uhr die Eltern befragt. Zusätzlich war auf einer Wand der Stadtteilplan, in dem Eintragungen vorgenommen werden konnten.

Es wurden 14 Mütter und zwei Väter befragt.

Leben Sie gerne hier? Wie finden Sie ihren Stadtteil?

- 13 Mütter und beide Väter finden ihren Stadtteil wunderbar, sehr gut oder gut und leben gerne dort, eine Befragte meinte: „Ich kenne nichts anderes - es geht“
- zwei Mütter gaben an, dass sie eigentlich eine größere Wohnung bräuchten.

Wenn Sie mit Ihrem Kind draußen unterwegs sind, was gefällt Ihnen an den Freiflächen?

- viel Grün (4 Nennungen)
- schön groß / nicht voll (2)
- viele verschiedene Angebote (2)
- schön ruhig / wenig Autos (2)
- übersichtlich
- Kinder sind zufrieden, Freunde der Kinder sind auch da
- genug Spielplätze
- meistens sauber

Was stört Sie an den Freiflächen? Was gefällt Ihnen nicht? Wo sehen Sie Probleme?

- fehlende Sauberkeit (3 Nennungen)
- viele Glasscherben (2)
- Rauchen auf dem Spielplatz (2)
- freilaufende Hunde (2)
- Hundekot
- zu wenig Spielplätze

Ortsbezogene Angaben (siehe Karte):

❶ Spielplatz Örreler Weg

- normale Schaukeln fehlen (nur Nestschaukel da, 2 Nennungen)
- fehlende Abgrenzung zur Straße für Kleine
- Tische und Bänke fehlen
- eine Gewalterfahrung mit betrunkenen Frau

❷ Spielplatz Stellichter /Bardowicker Straße

- Alkoholkonsum, Jugendliche (2 Nennungen)
- in letzter Zeit schmutzig
- Mülleimer fehlen

❸ hausnaher Spielplatz Schneverdinger Straße

- zu wenig Ausstattung, langweilig

❹ Wilseder-Berg-Straße

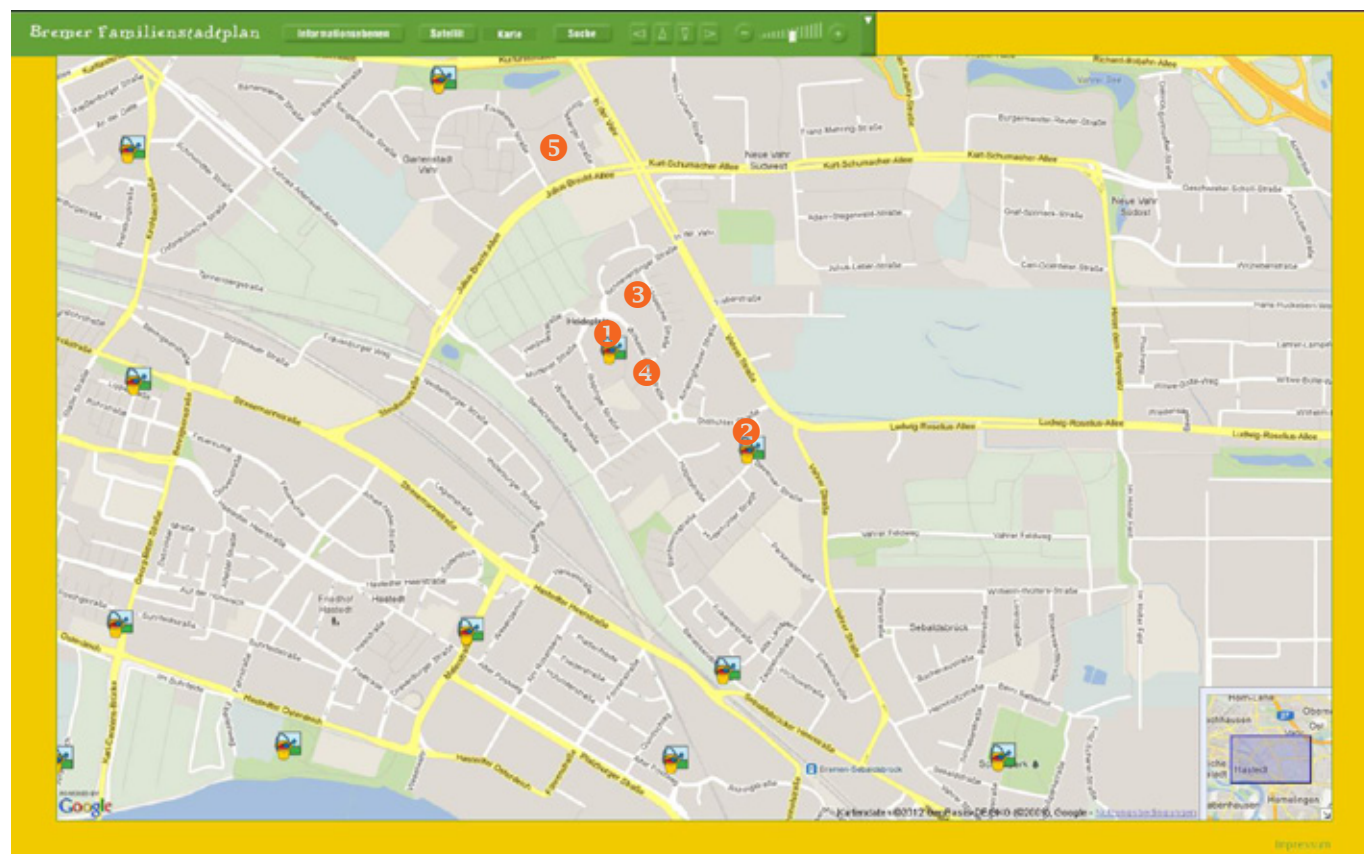
- Barrierewirkung

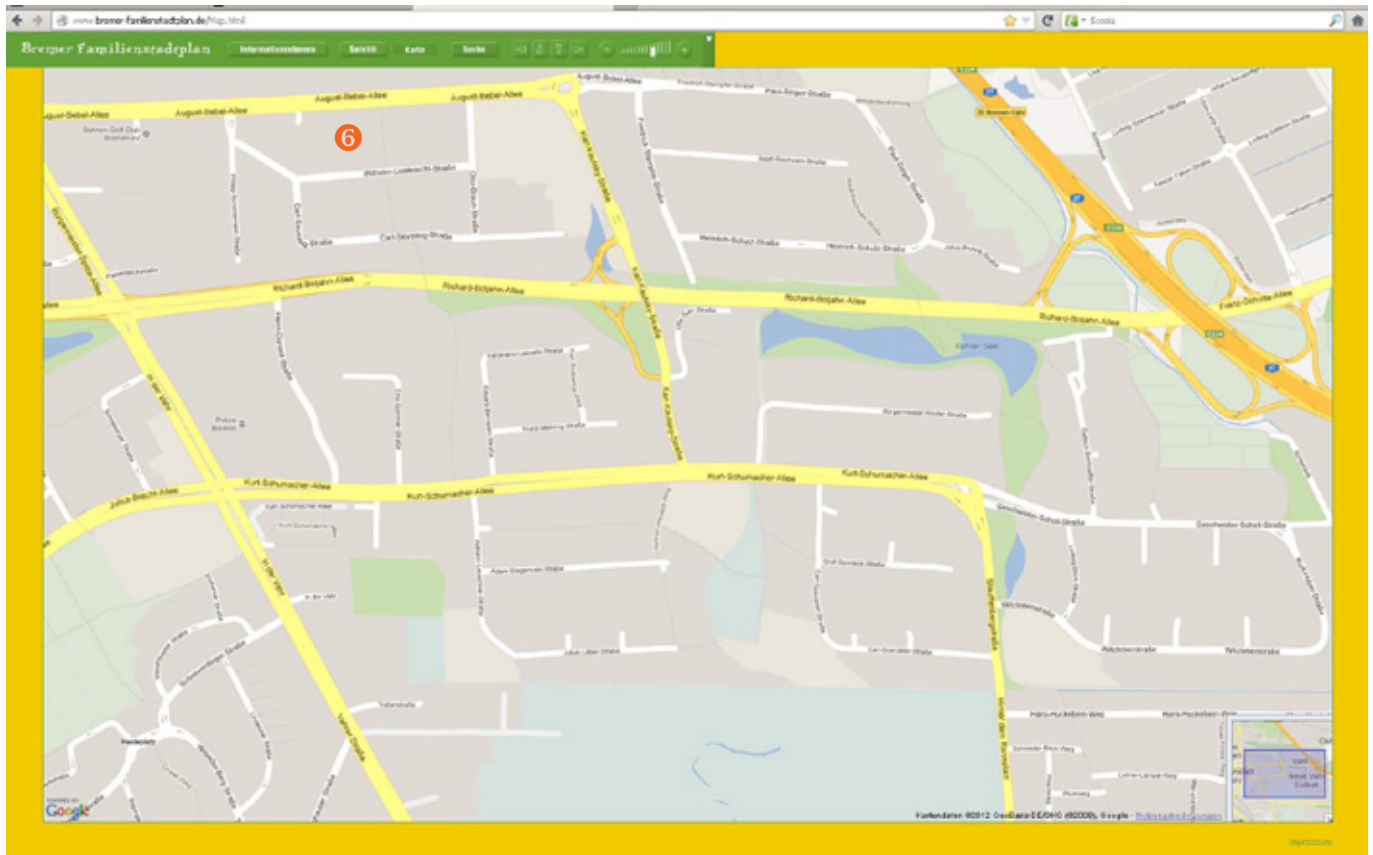
❺ hausnaher Spielplatz Eislebener Straße

- zu wenig Ausstattung, langweilig

❻ Neue Vahr Nord: hausnaher Spielplatz August-Bebel-Allee

- Spielgeräte fehlen, zu wenig Ausstattung





Wo sind Sie gerne mit Ihrem Kind, wo spielt es gerne?

- Spielplatz Örrer Weg (10 Nennungen)
- Spielplatz Stellichter / Bardowickstraße (5)
- Spielplatz Philipp-Scheidemann-Straße (genannt „Brema-Spielplatz“) (2)
- hausnaher Spielplatz Undeloh / Schneverding Straße (2)
- hausnaher Spielplatz August-Bebel-Allee
- Spielplatz am Jakobsberg
- zwei hausnahe Spielplätze in der Graf-Sponeck-Straße (Neue Vahr Südost)
- Parzellegebiet zum Radfahren und Blumen gucken
- Schlossparkbad („Schlossi“)
- Vitalbad
- Bürgerpark
- eigener Reihenhausgarten

3.2 Elternbefragung bei der Straßenparty am Kinder- und Familienzentrum Carl-Severing-Straße

Elternbefragung am 22. Juni 2012

Mit dem Fragebogen wurden am 22. Juni während der Straßenparty von 14 bis 17 Uhr die Eltern befragt. Da die Straßenparty zugleich Sommerfest des Kindergartens und Stadtteilstadtteilfest mit attraktiven Angeboten war, konnten viele junge Familien erreicht werden. Auf einer Wand hing der Stadtteilplan, in dem Eintragungen vorgenommen werden konnten.

Es wurden 30 Mütter, eine Großmutter und 2 Väter befragt.

Leben Sie gerne hier? Wie finden Sie ihren Stadtteil?

21 Mütter und ein Vater finden ihren Stadtteil wunderbar, sehr gut oder gut und leben gerne hier, eine Mutter und ein Vater finden, es geht so, sechs Mütter bewerten den Stadtteil als nicht so gut oder schlecht. Drei Mütter machten dazu keine Angabe (anderer Wohnort).

Wenn Sie mit Ihrem Kind draußen unterwegs sind, was gefällt Ihnen an den Freiflächen?

- viel Grün (10 Nennungen)
- viele Spielplätze (7)
- viele verschiedene Angebote (4)
- Platz für Ballspiele (3)
- man hat Kinder aus dem Fenster im Blick (3)
- Kinder treffen andere Kinder, Ausländer werden akzeptiert (3)
- viel Platz (2)
- Wiesen (2)
- es gibt Tiere
- Freispielmöglichkeiten
- nichts
- keine Angaben (5)

Was stört Sie an den Freiflächen? Was gefällt Ihnen nicht? Wo sehen Sie Probleme?

- fehlende Sauberkeit / Müll (11 Nennungen)
- Hundekot (5)
- zu wenig Angebote für Kinder (4)
- hausnaher Spielplatz ist alt, schmutzig, es fehlen Spielgeräte (3)
- es wird mit Vollgas gefahren (abends) (3)
- es fehlen Angebote für Jugendliche (2)
- Betrunkene auf dem Spielplatz (2)
- Spielplätze in der Gartenstadt uninteressant
- hausnaher Spielplatz mit roter Kletterwand in der Carl-

Severing-Straße: Leitersprossen an der Rutsche sind zu weit auseinander

- zu wenig Angebote für kleine Kinder
- Bäume am Autobahnzubringer: Kinder werden nicht gesehen
- Drogendealer
- Rumtreiber und Alkoholmissbrauch
- Autotreff vor Garagen stört
- es gibt nicht genug Parkplätze
- Zaun an der Carl-Goerdeler-Straße

Ortsbezogene Angaben (siehe Karte):

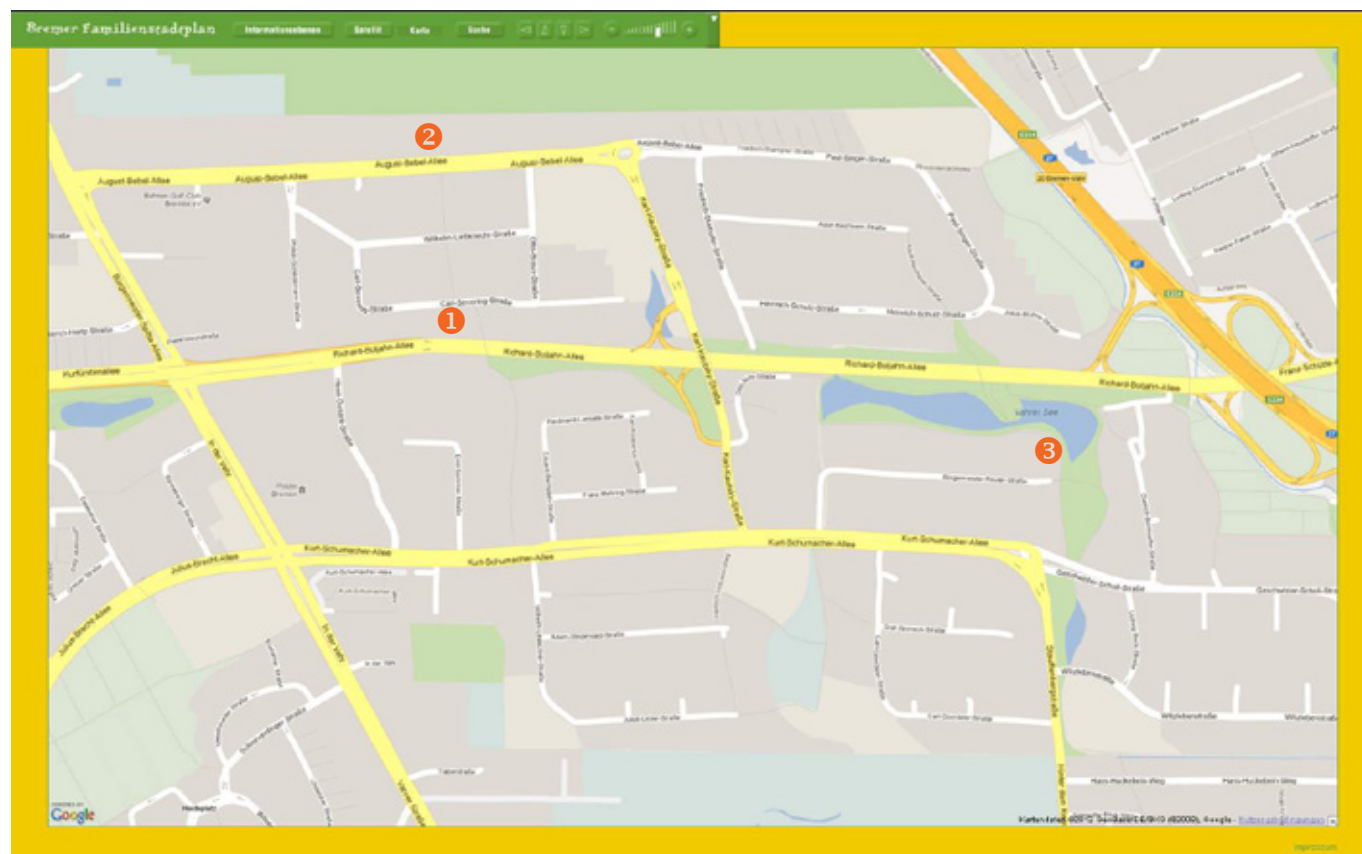
- ❶ Spielplatz Carl-Severing 37 wurde abgebaut (3)
- ❷ „Ampelspielplatz“ ungenutzt, nur Sand und Wiese
- ❸ hausnaher Spielplatz Bürgermeister-Reuter-Straße 34: Spielgeräte wurden abgebaut

Wo sind Sie gerne mit Ihrem Kind, wo spielt es gerne?

- „Brema“-Spielplatz Philipp-Scheidemann-Straße (21 Nennungen)
- Spielplatz Julius-Bruns-Straße / Gustav-Radbruch-Straße (5)
- hausnaher Spielplatz vor der eigenen Haustüre (5)
- Berliner Freiheit / Spielschiff (4)
- Familien- und Quartierszentrum, gut für Kleine (3)
- Bürgerpark (Spieltreff) (3)
- Bolzplatz Kurt-Huber-Straße
- Schulhof Witzlebenstraße
- Bolzplatz Otto-Braun-Straße
- Bude
- Mütterzentrum
- Spielplatz Stellichter Straße
- Entenspielfeld Brandenburger Straße (Schwachhausen)
- Spielplatz Örrer Weg
- Bremen 1860
- Rhododendronpark

Elternwünsche

- mehr Sitzgelegenheiten und Spielgeräte (5)
- mehr Mülleimer / Mülleimer vor jeder Haustüre / Hundekotmülleimer (4)
- Jugendpartizipation / mehr Jugendarbeit (2)
- in jedem zweiten Hof sollte eine Schaukel stehen



Kinderbefragung am 22. Juni 2012

Auf der Straßenparty wurden spontan einige ältere Kinder befragt:

- 3 Mädchen von 6 bis 8 Jahren,
 - 😊 -gehen gerne auf den „Brema“-Spielplatz;
 - fahren gerne mit dem Rad den Berg auf dem Schulhof runter
- 😊 -würden sich gerne vor Jugendlichen auf der Straße verstecken, von denen kommen blöde Kommentare, wenn man nur ein Kind ist.
- 3 Mädchen von 12 Jahren,
 - 😊 -nutzen gerne die Inlinerbahn in der Otto-Braun-Straße, da stören Autos
 - und die Seilbahn im Kindergarten
 - gehen ins Bürgerzentrum
 - treffen und unterhalten sich gerne mit den Jungs
 - wünschen sich mehr Rampen
 - dass die Inlinerbahn erhalten bleibt
 - eine Inlinerbahn aus Holz wäre besser, Metall wird so heiß
- 2 Jungs von 10 und 11 Jahren,
 - einer wünscht sich einen großen Rutschenturm / Leuchtturm, wie auf dem Uhrenspielplatz (August-Hagedorn-Allee) in Arsten
 - 😊 -der andere lebt gerne hier
 - geht auf den „Brema“-Spielplatz

- spielt gerne beim großen Parkplatz mit Sandkasten und Wiese (Carl-Severing-Straße, Ecke Otto-Braun-Straße)
- Fußball, Federball und Ticken
- Streitigkeiten nerven
- Fußballtore fehlen
- Mutter erlaubt nicht, dass er auf den Bolzplatz geht, dort treffen sich die Jugendlichen und rauchen



3.3 Elternbefragung am Kinder- und Familienzentrum Heinrich-Imbusch Weg

Elternbefragung am 03.07.2012

Mit dem Fragebogen wurden insgesamt 30 Eltern des Kinder- und Familienzentrums am Heinrich- Imbusch Weg während der Abholzeiten zwischen 12-14 Uhr befragt, davon 4 Väter.

Leben Sie gerne hier? Wie finden sie die Neue Vahr?

Insgesamt leben 19 der befragten Eltern gerne in der Neuen Vahr. Fünf Eltern finden den Stadtteil des weiteren ganz besonders schön und zwei weitere super. Sechs Eltern bewerten den Stadtteil als ganz in Ordnung und haben gemischte Meinungen über verschiedene Punkte, Nur ein Mutter würde lieber woanders wohnen.

Wenn sie mit Ihrem Kind draußen unterwegs sind, was gefällt Ihnen an den Freiflächen?

- viel Grün (12 Nennungen)
 - gute Auswahl an Spielplätzen (14 Nennungen)
 - Park (3 Nennungen)
 - Alles in der Nähe und eine große Auswahl an Angeboten auf den Spielplätzen (5 Nennungen)
 - Auf Bäume klettern (3 Nennungen)
 - Spielplätze sind sauber und kindgerecht
 - Es gibt viel Platz zum spielen und wenig Autos
 - aufgrund eines eigenen Gartens, werden die Angebote im Stadtteil wenig genutzt
 - Freiflächen sind ok (1 Nennung)
 - Spielplatz an der Witzlebensschule ist eingezäunt
- Insgesamt werden die kleineren Spielplätze auf den Freiflächen gut angenommen.

Was stört Sie an den Freiflächen? Was gefällt Ihnen nicht? Wo sehen sie Probleme?

- Spielplätze werden nicht erneuert, oder neu gebaut
- der Stadtteil könnte bunter sein
- zu wenig Angebote für Kleinkinder (3 Nennungen)
- zu wenig Spielgeräte (5,1) (4 Nennungen)

- Freiflächen sind verdreckt (4 Nennungen)
- Flaschen und Glas liegen rum, besondere Verletzungsgefahr für die Kinder (4 Nennungen)
- Hundekot auf den Freiflächen (4 Nennungen)
- Sandkiste süffig (2 Nennungen)
- zu wenig Mülltonnen (3 Nennungen)
- Bänke und Tische fehlen (Bgm.-Reuter Straße 30)
- zuwenig Ferienangebote und generell Angebote neben Spielplätzen (Kinder von der Straße weg)
- Vahrer See, zuviele Alkohol trinkende Menschen
- Viele Geräte auf den Spielplätzen sind kaputt und müssten erneuert werden (1,3), auch besonders der Spielplatz an der Carl-Goedeler Straße (6)
- Schnellstraße Ferdinand Lassalle liegt zu offen
- Gummiplatz ist nicht ausreichend für kleine Kinder ausgestattet
- Weg zur Carl-Goedeler Schule
- zuviel Grün, Büsche verhindern, die Kinder im Auge zu haben
- Einbrüche und Überfälle im Stadtteil
- keine Angabe (7 Nennungen)
- alles in Ordnung (4 Nennungen)

Wo sind sie gerne mit Ihrem Kind? Wo spielt es gerne?

- Achterdieksee (4 Nennungen)
- Spielplatz in der Adam-Stegerwald Straße (3 Nennungen)
- Brema Spielplatz (2 Nennungen)
- Schulhof Witzlebenstraße (6 Nennungen)
- Spielplatz Stellichter Straße
- Adolf Reichwein Straße
- Julius-Leber Straße (2) (3 Nennungen)
- Julius-Bruhns Straße (4) (3 Nennungen)
- radfahren im Stadtteil
- kleine Spielplätze werden garnicht benutzt

- eigener Garten
- Nordsee
- Schwimmbad
- kleine Spielplätze (2 Nennungen)
- Wilhelm Leuschner Straße
- vor der Tür in der Franz Mehring Straße könnte mehr sein
- Spielplatz in der Franz Mehring Straße
- Bürgermeister-Reuter Straße 19, schön ausgestattet (2 Nennungen)
- Graf-Sponeck Straße (Hausnummer 21) (4 Nennungen)
- Minigolfplatz neben dem Brema Spielplatz
- Schwimmbad (2 Nennungen)
- Wasserspielplatz Berliner Freiheit (4 Nennungen)
- Gummiplatz (2 Nennungen)
- Spielplatz in der Carl-Goedeler Straße
- Bolzplatz Witzlebenstraße
- vor der Haustür (2 Nennungen)
- Spielplatz an der Kurt-Huber Straße
- Außengelände des Kinder- und Familienzentrum Heinrich- Imbusch Weg
- speziell keine besonderen Vorlieben, Angebote in der Vahr mäßig
- Wehrschleuße
- Vahrer Park

Elternwünsche:

- mehr Mülleimer
- Spielgeräte sollten regelmäßiger überprüft und ggf. erneuert werden.
- mehr Angebote auf dem hausnahen Spielplatz Graf-Sponeck-Straße 1-3:
Sitzmöglichkeiten (Bänke + Tisch),
Abenteuerspielplatz (Seilbahn, was Cooles zum Klettern, Tunnelrutschen)

Tore und Torwand zum Fußballspielen

Wasserspielplatz

Hundekot-Verbot (evtl. Eimer und Tüten oder Hundeverbot in den Wohnungen)

(Wünsche kamen per Email von einer engagierten Mutter. Sie bietet ihre Unterstützung zur Mitgestaltung an!)

zu wenig Spielgeräte in der Ferdinand-Lassale Straße und der Paul-Singer-Straße

Spielplatz in der Julius-Leber Straße wird gerne angelaufen

Spielgeräte in der Julius-Leber Straße müssen erneuert werden.

Auf dem Spielplatz in der Julius-Bruhns Straße wird gerne gespielt

Zu wenig Spielgeräte in der Paul Singer Straße

Die kleinen Spielplätze im Bereich Graf-Sponeck Straße und Carl-Goedeler Straße werden von den Kindern und Eltern gerne genutzt.

3.4 Elternbefragung am Kinder- und Familienzentrum Heilig-Geist Gemeinde

Elternbefragung am 10.07.2012

Mit dem Fragebogen wurden insgesamt 31 Eltern des Kinder- und Familienzentrums an der Heilig-Geist Gemeinde während der Abholzeiten zwischen 12-14 Uhr befragt.

Leben Sie gerne hier? Wie finden sie die Neue Vahr?

Von den 31 befragten Eltern leben 21 gerne in der Neuen Vahr. Acht Eltern finden es ganz in Ordnung dort zu leben, während zwei Eltern angaben, lieber woanders zu wohnen.

Wenn Sie mit Ihrem Kind draußen unterwegs sind, was gefällt Ihnen an den Freiflächen?

- viel Grün (4 Nennungen)
- sauber (4 Nennungen)
- Große Auswahl durch viel Platz und Fläche (6 Nennungen)
- Spielplätze auf den Freiflächen (7Nennungen)
- Auswahl der Spielgeräte (3 Nennungen)
- die Freiflächen sind schön (4 Nennungen)
- Instandhaltung der Spielgeräte
- Bolzer zum Fußballspielen
- Sicherheit bezüglich des Straßenverkehrs wird gewährleistet
- Brema Spielplatz
- Rhododendronpark
- Wasserspielplatz Berliner Freiheit
- Freiflächen werden wenig genutzt (2 Nennungen)

Was stört Sie an den Freiflächen? Was gefällt Ihnen nicht? Wo sehen sie Probleme?

- Spielgeräte sind defekt oder fehlen,z.B. an der August Bebel-Allee und Phillip-Scheidemann Straße (9 Nennungen) (1)

-Müll und Dreck auf den Spielplätzen und Wiesen

-Hundekot (2 Nennungen)

-Hunde ohne Leine

-Straßenverkehr, z.B. August-Bebel-Allee und Phillip-Scheidemann Straße (1), Zebrastreifen werden von den Autofahrern misachtet (3 Nennungen)

-Bänke fehlen oder sind beschädigt (2 Nennungen)

-verdreckter Sand

-Kreuzung vor FQZ

-Spielgeräte für kleine Kinder ungeeignet

-Scherben (2 Nennungen)

-Jugendliche belagern die Spielplätze (2 Nennungen)

-Keine Beanstandung (13 Nennungen)

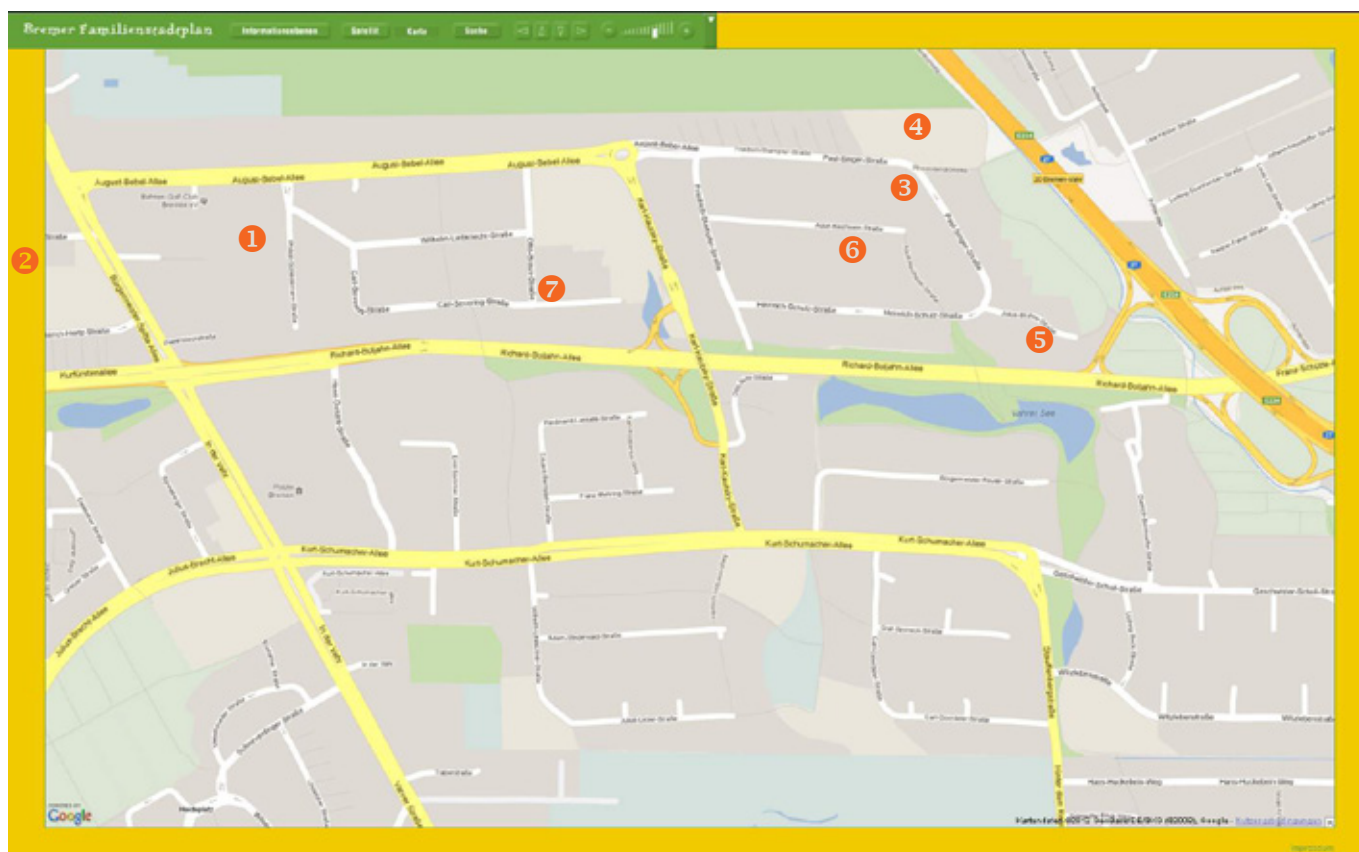
Wo sind Sie gerne mit Ihrem Kind? Wo spielt es gerne?

- Brema Spielplatz (27 Nennungen)
- Towabu
- Wilhelm Liebknecht Straße
- Rhododendronpark (3 Nennungen)
- Gehen in der Neuen Vahr gar nicht auf Spielplätze
- Spielplatz Eislebener Straße / Kurfürstenallee (2) (2 Nennungen)
- Berliner Freiheit Wasserspielplatz (4 Nennungen)
- Carl-Severing Straße 48 (8) (2 Nennungen)
- Schulhof Paul-Singer Straße (4)
- Spielplatz Julius-Bruhns Straße (5) (3 Nennungen)
- Gustav Radbruch Straße 1 (8)
- FQZ (für kleine Kinder)

- einfach draußen
- Spielparadis
- Spielplatz Adolf -Reichwein Straße (7) (2 Nennungen)
- Immer im Wechsel (3 Nennungen)
- Bolzer
- Kirchenspielplatz in Woltmershausen
- Bürgerpark (2 Nennungen)

Ortsbezogene Angaben (siehe Karte):

1. Spielplatz Phillip-Scheidemann-Straße
2. Spielplatz Eislebener Straße
3. Spielplatz an der Gustav-Radbruch-Straße
4. Schulhof Paul-Singer Straße
5. Spielplatz Julius-Bruhns Straße
6. Spielplatz Adolf-Reichwein-Straße
7. Spielplatz an der Carl-Severing-Straße 48



4.1 Streifzugworkshop Grundschule Witzlebenstraße

In der Grundschule Witzlebenstraße fand der erste Streifzugworkshop im Rahmen der Spielleitplanung Vahr statt. Am Mittwoch, den 20. Juni 2012 kamen die Vertreter/innen des Schülerrats aus allen Klassen um 8.30 Uhr zusammen. Nach einer Vorstellungsrunde wurde als Einstieg ins Thema gemeinsam gesammelt, was sie gerne spielen (siehe Kasten). Anschließend wurde auf dem Stadtteilplan geguckt, wo welches Kind wohnt. Anhand des Wohnortes wurden die Kinder in drei Gruppen eingeteilt: Eine Gruppe ging in die Neue Vahr Nord (Gruppe 1), eine in die Neue Vahr Südost, westlicher Teil (Gruppe 2) und die dritte Gruppe blieb in der Neuen Vahr Südost, östlicher Teil.

„Was spiele ich gerne, wenn ich draußen spiele?“

- Rollen an Stangen
- Verstecken-Ticken
- Waveboard fahren
- Ticken
- Mutter Mutter (Gruppenspiel)
- Fußball-Ticken
- Roller fahren
- Diabolo
- Schaukeln
- Balltischen (Völkerball abgewandelt)
- Inliner fahren
- Jungs ticken (Mädchen ticken Jungs)
- Nestschaukeln (zu zweit)
- Völkerball
- Fahrrad fahren
- Ball wegschießen
- Wasserbombenschlacht
- Polizei und Räuber
- Dönerball (Tischtennisrundlauf mit großem Ball)
- Fußball
- Schlafen (im Zelt)
- Wippen (auf der Wippe)
- Ring-Ticken
- Wasserschlacht
- Frisbee
- Trommeln (mit Popcorn-Dose)
- Brücken-Ticken
- Papierschlacht
- Kirschenschmeißen



Abb.: Ein Teil der Gruppe 3 beim Dönerballspiel



Abb.: Arbeit am Stadtplan: Wer wohnt wo?

Die Gruppen bekamen jeweils einen Fotoapparat, ein Klemmbrett mit den Forscherauftragsbögen und einen Stift mit. Jedes Kind bekam einen roten, einen gelben und einen grünen runden Kreis aus Papier und konnten Smilies darauf malen, um vor Ort ihre Lieblings- (grüner Smiley), Problem- (roter Smiley) oder einen Wunsch zu verdeutlichen. Nach der Frühstückspause ging es los. Alle Gruppen hatten 90 Minuten Zeit für die Exkursion.

Bei der Exkursion wurde versucht, die Wohnorte der meisten Kinder aufzusuchen und die Kinder zeigten, wo ihre guten Orte und Wege sind und wo sie Probleme sehen. Sie wählten diese Orte selbst aus und fotografierten diese selbst. Auf den Forscherauftragsbögen wurde der Ort beschrieben und auch festgehalten, was die Kinder an

Spielleitplanung in Bremen-Vahr

dem Ort oder Weg gut oder nicht gut finden. Die Forscherauftragsbögen wurden in der Regel von den Kindern selbst ausgefüllt. Der erwachsene Exkursionsbegleiter hielt die besuchten und beschriebenen Orte auf dem Stadtplan fest.

Anschließend wurden die Ergebnisse gemeinsam auf einem Forschungsberichtsposter festgehalten. Nach einer gemeinsamen Abschlussrunde war der Workshop zuende.

Die Bildlegenden in grün bezeichnen die guten Orte und Wege, sie sind zusätzlich mit einem positiven Smily versehen,

die Bildlegenden in rot bezeichnen die schlechten Orte, sie sind zusätzlich mit einem traurigen Smily versehen.

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die in den Kartenausschnitten gekennzeichneten Orte.

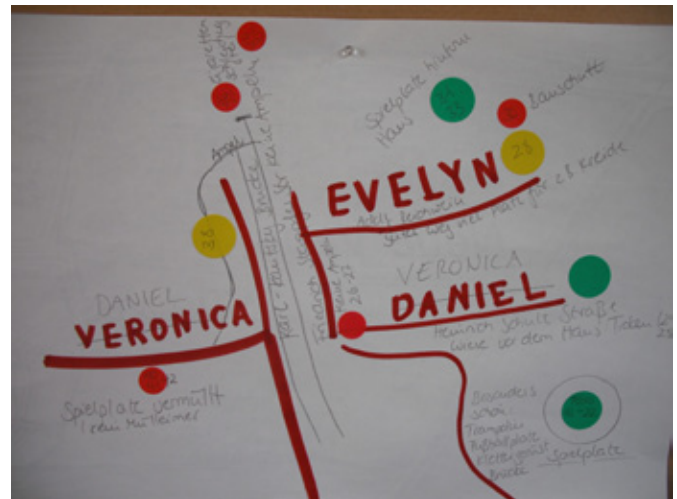
Forschungsbericht Grundschule Witzlebenstraße Gruppe 1 - Neue Vahr Nord

An der Gruppe 1 waren als Schüler/innen beteiligt:
Veronica, Daniel und Evelyn.

Sie wurde begleitet von Ann-Katharina Sponbiel (Spiel-
LandschaftStadt)



Die Exkursionsgruppe 1



Ausschnitt aus dem Forschungsbericht der Gruppe 1



☺ Der Spielplatz in der Julius-Bruhns Straße ist für die Kinder eine beliebte Anlaufstelle.



guter und auch **ein schlechter Ort:**

☺ Der Schulweg der Kinder aus der Neuen Vahr Nord.
Ein ruhiger, schöner Weg entlang dem Vahrer See.

☹ Leider findet sich auf diesem immer wieder Müll.



☹ An der Heinrich-Schulz-Straße gibt es keine Möglichkeiten diese über eine Ampel oder einen Zebrastreifen zu überqueren.

Spielplatzplanung in Bremen-Vahr



☹️ Leider sind die Spielflächen oft vermüllt und die Spielgeräte unzureichend, z.B. in der Heinrich-Schulz-Straße.

😊 Vor den Haustüren der Kinder ist eine Menge Platz, zum selber kreativ werden.



☹️ Neben der Haustür: Bauschutt.



☹️ Der steile Trampelpfad von der Friedrich-Stampfer-Straße auf die Karl-Katusky Brücke empfanden die Kinder als gefährlich.



☹️ In der Nähe einer Baustelle stand ein Aschenbecher unbeaufsichtigt an einer Hauswand



😊 Überall finden die Kinder Spielmöglichkeiten. Hier z.B. in der Julius-Bruns-Straße zum balancieren.



😊 Klettern spielt für die Kinder eine wichtige Rolle. Spielplatz an der Julius-Bruhns Straße.



😊 Oder wie hier vor einer Haustür auf dem Stromkasten.

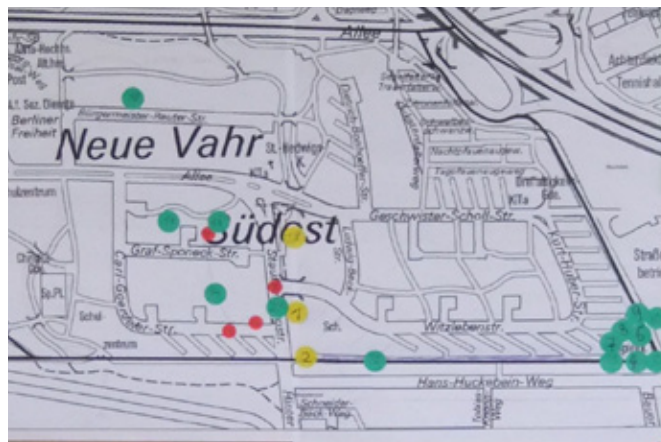
Forschungsbericht Grundschule Witzlebenstraße Gruppe 2 - Neue Vahr Südost, westlicher Teil

An der Gruppe 2 waren als Schüler/innen beteiligt: Nick, Samantha, Baris, Veronika und Randy.

Sie wurde begleitet von Dorothea Klose (Universität Bremen).



Die Exkursionsgruppe 2



Ausschnitt aus dem Forschungsbericht der Gruppe 2



😊 *guter Weg (1): Die Hauptverkehrsachse Stauffenbergstraße hat einen grünen Randstreifen, der mit Heckenrosen bepflanzt ist. "Der Weg ist schön...weil da Hummeln summen" so lautete der begeisterte Kommentar von Veronika.*



😊 *Hinter dem Schulgelände verläuft ein Fleet. Eine Brücke quert dieses kleine Gewässer. Sie stellt einen guten Weg (2) dar, weil Enten und Wasserspielungen zu sehen sind.*



😊 *Parallel zum Fleet führt ein schmaler Fußweg durch grüne Natur zum Spielplatz Witzlebenstrasse. Während des Streifzuges zieht der Fleet immer wieder die Aufmerksamkeit der Kinder auf sich: Ein kleiner Wasserfall (links/ 3) und die Wasserläufer (rechts/11) sind von den Kindern entdeckt worden.*



😊 Es war der Vorschlag von Baris, diesen etwas abgelegenen Spielplatz Witzlebenstrasse (4) zu besuchen, den er meistens mit dem Fahrrad zusammen mit seiner Familie besucht. Fast alle Kinder der Gruppe 2 kannten diesen öffentlichen Platz auch, benutzen aber eher die Witzlebenstrasse, um ihn zu erreichen oder kürzen den Weg über den Schulhof ab. Die Kinder fühlen sich hier ganz besonders erwünscht und haben viele Spielangebote als „gute Orte“ bezeichnet (5-10).



😊 Der Witzlebenstrasse Spielplatz bietet Gelegenheiten zur Bewegung: Die Nest- und Reifenschaukeln und das Trampolin (6-8). Aber auch Rollenspielmöglichkeiten werden gerne genutzt im Märchenhaus und im Tiki-Bereich (5/9/10)



Nach dem Abstecher zum Witzlebenstrasse-Spielplatz führt der Streifzug direkt in das unmittelbare Wohnumfeld der Kinder im Bereich der Carl-Goerdeler-Str. und Graf-Sponck-Str. Es ist von mehrgeschossiger Wohnbebauung mit viel Grünbereich zwischen den Häusern und vereinzelt kleinen Spielbereichen gekennzeichnet. Die Kinder suchen diese hausnahen Spielbereiche auf und nutzen andere Freiflächen eher nicht.



😞 Ein gepflasterter Parkplatz direkt vor dem Haus ist langweilig (13).

😞 Ein Stellplatz für Müllcontainer stößt ebenfalls auf Ablehnung bei den Kindern (12).





😊 Die Kinder machen ganz deutlich, dass sie Orte brauchen, wo sie phantasievoll spielen können. Eine Gebüschgruppe vor dem Wohnzimmerfenster lädt zum Klettern ein und ermöglicht Abenteuergefühle (16). Eine weggehängte Schaukel macht aus dem Schaukelgerüst ein Fußballtor (14).



Die Rückkehr aus dem Wohnquartier zur Schule macht nochmal deutlich, welche Bedeutung die naturnahe Gestaltung und Sicherheit der Wege für die Kinder haben:

☹ Die Stauffenbergstrasse als große Achse die zwischen Schule und dem Zuhause der Kinder liegt, wird von ihnen als blöder Ort (20) bezeichnet, weil sie sie nur mit Hilfe der Ampel gefahrlos überqueren können.

😊 Nur das macht die Ampel mit dem Überweg letztlich zu einem „guten Ort“ (21).

Das ein grüner Schulweg dem Wohlbefinden der Kinder dient betont Samantha, die die längste Zeit zu Fuß unterwegs ist, wenn sie von ihrer Wohnung in der der Bürgermeister-Reuter-Strasse kommt. Dennoch kann sie fast die ganze Zeit einen Grünstreifen am Wasser entlang begehen und erfreut sich daran (18).



Die Kinder der Gruppe 2 haben ihren Forschungsauftrag sehr ernst genommen, aussagekräftige Fotos geschossen und mit großem Engagement nach einem fast zweistündigen Streifzug ihre Ergebnisse an der Pinnwand dokumentiert. Sie möchten über die weiteren Planungsschritte der Erwachsenen gerne informiert werden!

Forschungsbericht Grundschule Witzlebenstraße Gruppe 3 - Neue Vahr Südost, östlicher Teil

Die Gruppe 3 bestand aus: Murat, Markus, Evelyn, Natalie, Tom, Niklas, Nicole, Mia und Nico.

Sie wurde begleitet von Jürgen Brodbeck (SpielLandschaftStadt).



Abb.: Gruppe 3 in Aktion.

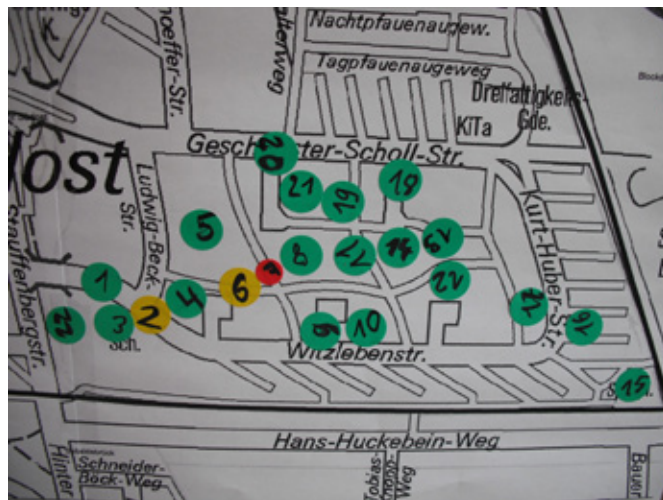


Abb.: Ausschnitt aus dem Forschungsbericht



😊 auf den Ketten am Schulparkplatz kann man gut balancieren (1)



😊 guter Weg: die Aufpflasterung finden die Kinder gut, weil sie hier die Schule sicher erreichen und die Autos halten (2)



😊 auf dem Bauschild-Gerüst vor der Schule kann man gut klettern (3)



😊 das „Labyrinth“ Barockgarten fanden die Kinder klasse, weil sie darin rennen, sicher verirren und Ticken spielen können (4)



😊 Der hausnahe Spielplatz im Hinterhof Witzlebenstraße wird von den Kindern positiv bewertet: sie können schaukeln und Wippen (5)





😊 guter Weg: auf dem Randstein kann man balancieren (6)



Sandkiste an der Fußwegkreuzung (7):

😞 zu dunkel, keine Sonne, langweilig

😊 gut, dass man balancieren kann



😊 Grünflächen: Die Natur ist so schön (8)



😊 Stein auf Parkplatz vor Witzlebenstraße 22: Sieht schön aus, „Ich steige drauf und dann tu ich so, als ob ich König wäre“ (9)



😊 Mülltonnenhäuschen vor Witzlebenstraße 22 eignen sich zum Verstecken, Ticken spielen und haben einen Geheimgang dahinter (10)



😊 die Gebüsch im Innenhof sind gut zum Verstecken (11)



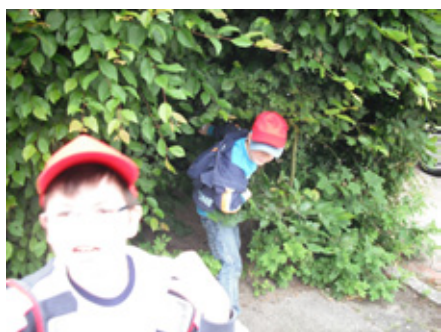
😊 hausnaher Spielplatz hinter Witzlebenstraße 46: das Karussell ist klasse und man kann gut Bockspringen (12)



😊 im Tannenwäldchen im Innenhof Witzlebenstraße kann man super klettern (13)



😊 Versteckgebüsch, „Zauberwald“, da gibt es blühende Büsche und man kann sich verstecken (14)



😊 Fußweg vor der Türe Kurt-Huber-Straße 152: Fußball spielen, mit Freunden spielen, tolle Hecken zum Verstecken (16)

😊 Spielplatz und Bolzi Witzlebenstraße: man kann auf Blumen kelttern, Ballspiele machen, z.B. Dönerball, Fußball, man kann klettern und Trampolinspringen (15)



😊 hausnaher Spielplatz hinter Geschwister-Scholl-Straße 69: alle Geräte sind toll, „meine Freundin spielt auch hier“ (19)

😊 Spielen auf der Wiese vor Kurt-Huber-Straße 21, z.B. Kirschenschmeißen (17)

😊 ohne Bild: Spielen auf der freien Wiese im Hinterhof, hier sollen keine Spielgeräte hin (21)

😊 ohne Bild: Auf dem Schulhof Witzlebenstraße ist alles gut (22)

😊 allgemein: es gibt viele Verbindungswege zwischen den Häusern

😊 vor Geschwister-Scholl-Str.69: die Blumen sind so schön (18)



😊 Netto-Markt: hier gibt es Essen und Süßigkeiten (20)

4.2 Streifzugworkshop Schule in der Vahr

In der Schule in der Vahr fand der Streifzugworkshop im Rahmen der Nachmittagsbetreuung statt. Am Mittwoch, den 19. September 2012 kamen die Kinder nach dem Mittagessen um 14 Uhr im Gruppenraum zusammen. Nach einer Vorstellungsrunde wurde als Einstieg ins Thema gemeinsam gesammelt, was sie gerne spielen (siehe gelber Kasten). Im zweiten Schritt wurde Kritik gesammelt (siehe roter Kasten). Die Kinder wurden ebenfalls gefragt, was sie sich an Veränderungen und Verbesserungen wünschen (siehe blauer Kasten). Anschließend wurde auf dem Stadtteilplan geguckt, wo welches Kind wohnt. Anhand des Wohnortes wurden die Kinder in zwei Gruppen eingeteilt: Eine Gruppe ging in die neue Vahr Südwest (Gruppe 1), eine in die Gartenstadt Vahr und in die Neue Vahr Südwest (Gruppe 2). Anschließend wurden Kreisspiele gespielt.

Am Donnerstag nachmittag um 14 Uhr trafen sich die Kinder wieder und zogen in den Stadtteil los. Die Gruppen bekamen jeweils einen Fotoapparat, ein Klemmbrett mit den Forscherauftragsbögen und einen Stift mit. Alle

„Was spiele ich gerne, wenn ich draußen spiele?“

- Rutschen
- Ticken
- Jäger (Ballspiel)
- Brennball
- Schwarz-Weiß (Tickspiel)
- Superball (Völkerball)
- Das kotzende Känguru
- Fußball
- Blinde Kuh
- Drehscheibe
- Himmel & Hölle
- 3-D-Kreide
- Schwerterkampf
- Einfach so
- Spiel mit dem Pausenwagen (in der Schule)
- Verstecken-Ticken
- Verstecken
- Dosenkicken (Gelände-Fang-Spiel)
- Star Wars
- Felder Fangen
- Schaukelball (Abwerfen auf der Schaukel mit weichem Ball)



Ein Teil der Gruppe beim Überlegen, was sie gerne spielen



Bei einem Kreisspiel

Gruppen hatten 90 Minuten Zeit für die Exkursion.

Zur Exkursion wurde Gruppe 2 von einer Journalistin des Bremer Anzeigers begleitet.

Bei der Exkursion wurde versucht, die Wohnorte der meisten Kinder aufzusuchen und die Kinder zeigten, wo ihre guten Orte und Wege sind und wo sie Probleme sehen. Sie wählten diese Orte selbst aus und fotografierten diese selbst. Auf den Forscherauftragsbögen wurde der Ort beschrieben und auch festgehalten, was die Kinder an dem Ort oder Weg gut oder nicht gut finden. Die Forscherauftragsbögen wurden teilweise von den Kindern selbst, teilweise vom Exkursionsbegleitenden ausgefüllt. Der erwachsene Exkursionsbegleiter hielt die besuchten und beschriebenen Orte auf dem Stadtplan fest.

Um die Ergebnisse gemeinsam an einer Wandtafel aufzuarbeiten, dafür fehlte beiden Gruppen die Zeit..

Die Bildlegenden in grün bezeichnen die guten Orte und Wege, sie sind zusätzlich mit einem positiven Smily versehen,

die Bildlegenden in rot bezeichnen die schlechten Orte, sie sind zusätzlich mit einem traurigen Smily versehen.

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die in den Kartenausschnitten gekennzeichneten Orte.

„Was stört mich, wenn ich draußen spiele?“

- eine Mehrheit entscheidet über das Spiel
- Streit im Spiel
- Brennnesseln
- Fahrradunfall
- einer rennt mich um, ohne sich zu entschuldigen
- draußen ist es langweilig
- gegenseitig ärgern
- Autos sind laut

„Was wünsche ich mir, damit ich besser draußen spielen kann?“

- einen Spielplatz vor der Haustüre Wilhelm-Leuschner-Straße 13
- Spielschiffspielplatz (Berliner Freiheit) soll ein Abenteuerspielplatz werden wie im Verdener Brunn
- Neues Schwimmbad mit mehr Rutschen in der Vahr
- ein Freizeitpark in Bremen
- Tierpark (Streichelzoo mit Löwen)
- die alte Rutsche vor dem Haus soll wieder hin, die war besser
- mehr Drehräder
- Tischtennisplatten auf dem Schulhof
- Seilbahn
- neuer Plattenbelag / reinigen auf dem Schulhof (Platten schimmeln)
- Burg für den Schulhof
- Geisterbahn und Achterbahn für den Schulhof
- Riesenspiralrutsche
- Riesenschaukel
- Labyrinth

Forschungsbericht Schule in der Vahr-Gruppe 1 Neue Vahr Südwest

Die Gruppe wurde von Ann-Katharina Sponbiel begleitet (SpielLandschaftStadt).

Als Schüler waren beteiligt: Arda, Can, Jamie-Lee, Mustafa.



😊 Die „Knallerbsen“ wachsen auf dem Schulweg der Kinder (Kurt-Schumacher-Allee)



☹ Das veraltete Haltestellenschild hat keine Verwendung mehr und irritiert die Kinder (Kurt-Schumacher-Straße)



😊 Fußballtore hinter dem Haus in der Eduard-Bernstein-Straße sind bei den Kindern beliebt.

☹ Stören tut nur, dass kein Netz vorhanden ist, um den Ball aufzuhalten, bevor er weit weg fliegt.



😊 Wippspielgeräte sind bei den Kindern beliebt (Eduard-Bernstein-Straße).





😊 Die Sandkiste ist gut geeignet um Weitsprung zu spielen (Eduard-Bernstein-Straße).



😊 Die Mülltonnenhalterung erinnert die Kinder an eine Überwachungskamera. Gut Geeignet, für Agentenspiele (Eduard-Bernstein-Straße).



😞 Häufig liegen Einkaufswagen am Wegrand.



😊 Der kleinere Spielplatz bei der Adam-Stegerwald Straße ist aufgrund der tollen Rutsche bei den Kindern beliebt.



😊 Alles was sich dreht, ist bei den Kindern sehr beliebt (Adam-Stegerwald Straße).



Spielplatzplanung in Bremen-Vahr



😊 Die Wiesen vor dem Haus eignen sich im Sommer und Frühjahr hervorragend für ein Picknick oder um mit dem Meerschweinchen zu spielen.



☹ Ab und an sollten die Sandkisten und Spielgeräte aus Holz auf Pilze etc. überprüft werden (Wilhelm-Leuschner-Straße).



😊 Die Kinder gehen gerne schwimmen und wünschen sich am allerliebsten ein Schwimmbad hinterm Haus.



😊 Die Rutsche ist zwar schön, könnte aber einen neuen Anstrich vertragen (Wilhelm-Leuschner-Straße).

Forschungsbericht Schule in der Vahr Gruppe 2: Gartenstadt Vahr und Neue Vahr Südwest

Die Gruppe wurde von Jürgen Brodbeck begleitet (SpielLandschaftStadt).

Als Schüler waren beteiligt: Yasmin, Fahrnisa, Manuel, Daniel und Gabriel

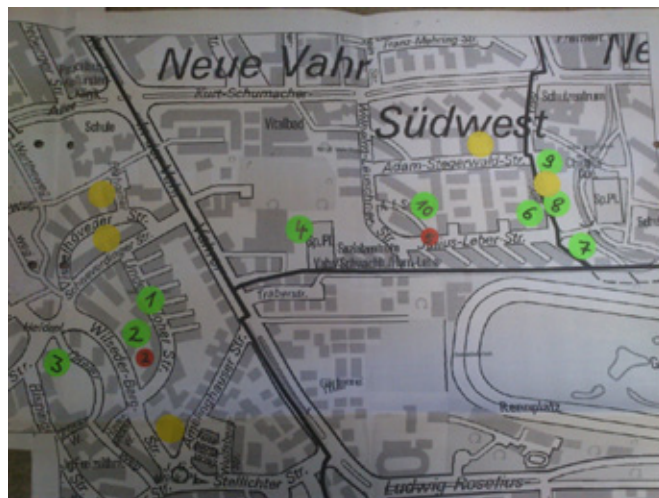


😊 Der Fußweg vor den Häusern ist klasse zum Radfahren, Spielen und Fußballspielen (1)



😊 Der hausnahe Spielplatz im Innenhof in der Undeloher Straße wird von den Kindern gelobt. Besonders genannt: die Schaukeln (2)

😞 Ein Teil der Kinder findet den Spielplatz langweilig (2)



Die auf der Exkursion besuchten und beschriebenen Orte der Gruppe 2



😞 Im Innenhofbereich liegt Müll und Hundekacke (2)



😊 Auf der großen Wiese kann man auch super Fußballspielen (2)



😊 Die Kinder schätzen den Spielplatz Örrer Weg sehr: die Drehwippe, die Kletternetze (3)



😊 Benachbart zum Spielplatz Örrer Weg gibt es am Nachbarschaftstreff Bispi ein Mäuerchen zum Balancieren (3)

😊 Ohne Bild: Ein Mädchen spielt gerne auf dem Gummiplatz-Spielplatz. Sie wohnt in der Nähe (4).

😊 Ohne Bild: der hausnahe Spielplatz hinter dem Haus in der Julius-Leber-Straße, Ecke Heinrich-Imbusch-Weg ist gut, vor allem die Schaukel (6)

😊 Ohne Bild: Auf dem Spielplatz am Wendeplatz Julius-Leber-Straße spielt das Mädchen auch gerne (7).

😊 Ohne Bild: Um zum Außengelände der Kita Heinrich-Imbusch-Weg zu gelangen, klettert das Mädchen gerne durch den Zaun (8)

😊 Ohne Bild: Auf dem Wohnweg Heinrich-Imbusch-Weg spielt das Mädchen gerne mit kleinen Figuren (Lillys Petshop, 8).

😊 Ohne Bild: gleich vorne bei der Julius-Leber-Straße ist ein guter hausnaher Spielplatz (10).



😊 gute ruhige Nebenwege gibt es eine ganze Menge im Quartier:
Von der Schuler In der Vahr gibt es einen Fußweg, der die Visselhöveder und die Schneverdinger Straße kreuzt und in die Undelohr Straße mündet.
Von der Wilseder-Berg-Straße geht ein kleiner Weg zur Amelinghauser Straße (im Bild).
Die Wohnwege Heinrich-Imbusch-Weg und zwischen den Blocks in der Neuen Vahr Südwest, geschätzt werden z.B. die Kastanienbäume.



☹ An einem Baum in der Julius-Leber-Straße liegt Müll (5)



😊 Auf dem Innenhof der Kirchengemeinde im Heinrich-Imbusch-Weg mögen die Kinder das Labyrinthpflaster (9)

4.3 Streifzugworkshop Grundschule Parsevalstraße

In der Grundschule Parsevalstraße fand der Streifzugworkshop am Freitag, den 28. September während der Unterrichtszeit statt. Es waren je ein Junge und ein Mädchen als Freiwillige aus allen Klassen dabei. Nach einer Vorstellungsrunde wurde als Einstieg ins Thema gemeinsam gesammelt, was sie gerne spielen (siehe gelber Kasten). Im Anschluss an die Streifzüge wurden die Kinder auch nach ihren Wünschen befragt (siehe blauer Kasten). Zunächst wurde auf dem Stadtteilplan geguckt, wo welches Kind wohnt. Anhand des Wohnortes wurden die Kinder in drei Gruppen eingeteilt: Alle drei Gruppen waren in unterschiedlichen Bereichen der Gartenstadt Vahr unterwegs. Die Gruppen bekamen jeweils einen Fotoapparat, ein Klemmbrett mit den Forscherauftragsbögen und einen Stift mit. Alle Gruppen hatten 90 Minuten Zeit für die Exkursion.

Gruppe 1 ging als erstes zum Schulweg-Parcours am Beginn der Parsevalstraße, um ein Pressefoto mit einer Fotografin des Stadtteil-Kuriers zu machen. Ein Journalist begleitete die Gruppe auf dem Streifzug.

Bei der Exkursion wurde versucht, die Wohnorte der meisten Kinder aufzusuchen und die Kinder zeigten, wo ihre guten Orte und Wege sind und wo sie Probleme sehen. Sie wählten diese Orte selbst aus und fotografierten diese selbst. Auf den Forscherauftragsbögen wurde der Ort beschrieben und auch festgehalten, was die Kinder an dem Ort oder Weg gut oder nicht gut finden. Die Forscherauftragsbögen wurden teilweise von den Kindern selbst, teilweise vom Exkursionsbegleitenden ausgefüllt. Der erwachsene Exkursionsbegleiter hielt die besuchten und beschriebenen Orte auf dem Stadtplan fest.

Nach der Exkursion trafen sich die Gruppen wieder in der Schule und arbeiteten die Ergebnisse in einem Stadtplan auf.



Gruppe 2 beim Forschungsbericht auf der Wandtafel schreiben



Gruppe 1 beim Spielplatztest (Spielplatz Sttellichter / Bardowickstraße)

„Was spiele ich gerne, wenn ich draußen spiele?“

- Tischtennis
- Rutschen
- Hangeln
- Verstecken mit Abschlag
- mit dem Ball
- Fenster Putzen
- Urlaub
- Delfinarium
- lebensgefährliches Hangelgerüst
- Katze beobachten, wie sie Mäuse fängt
- Brombeeren sammeln
- Trödeln
- mit Hund und Meerschweinchen spielen
- Klettern
- Lesen
- auf der Wackelbrücke
- Völkerball
- Rasenmähtrecker fahren
- Ticken
- an der Weser mit Stöckern angeln
- Turnen an Reckstangen
- Spazieren gehen
- Finger häkeln
- Steine sammeln
- sich bewegen
- schwimmen
- Inliner fahren
- Spazieren gehen
- auf Baum klettern
- Handball
- Höhlen bauen
- Drehschaukel
- Rumrennen
- Trampolin springen
- Fahrrad fahren
- Kettcar fahren
- Reiten
- Schaukeln
- Widerboard fahren
- auf dem Spielplatz spielen
- morsche Bäume fällen
- Picknicken auf dem Spielplatz
- Fußball spielen
- Wandern in den Bergen
- in der Slowakei sein

„Was wünsche ich mir, damit ich besser draußen spielen kann?“

- Brombeerbüsche für die Kinder
- Hundekot-Mülleimer
- bessere Zäune um die Schule, damit da keine Bierflaschenscherben mehr rumliegen
- Extra Orte für Jugendliche
- Polizei soll Jugendliche wegschicken, sonst vertreiben die uns
- Spielplatz Örrer Weg: Tore erneuern
- morsche Äste entfernen
- selbst gestaltete Schilder „keine Hunde auf die Wiese“
- Spielplatz Bardowickstraße: Fußballtore, Zaun
- Spielplatz Bardowickstraße: Pfeiler sollen bleiben
- Spielplatz Bardowickstraße: Mülltonnen öfter leeren
- weniger Züge an der Beneckendorffallee
- BSAG-Mülltonnen reparieren, sind kaputt
- Bevern Straße: Mäuerchen zum Balancieren erneuern
- weniger Verkehr
- weniger Graffiti
- Wiese Amelinghauser Straße: da soll eine Schaukel hin

Forschungsbericht Schule Parsevalstraße Gruppe 1: Gartenstadt Vahr

Als Schüler/innen waren beteiligt: Nina, Melissa, Katharina, Selina, Elian, Adam und Marwin.

Begleitet wurde die Gruppe von Jürgen Brodbeck (SpielLandschaftStadt).



Gruppe 1 beim Spielen (Spielplatz Stellichter / Bardowickstraße)



Der Exkursionsverlauf auf dem Stadtplan



😊 Die Uelzener Straße ist gut, da kann man gut Pause machen und Fußball gucken. Der Baum (umstrickt) ist schön bunt, aber die Rinde geht kaputt. (1 + 4)



☹ Hundekot entlang Uelzener Straße (1 + 3)



😊 Der Park an der Uelzener Straße ist klasse, es gibt Pfade durch's Gebüsch und einen Hügel zum Schlitten fahren, runterrugeln, rumrennen und rückwärts laufen (2)



☹ Stolperstelle im Fußweg entlang der Reihenhäuser: „Weil die Wurzeln den Weg verschlechtern“ (5)



😊 Kleiner Nebenweg entlang der Reihenhäuser, geht durch bis zur Wiese (5)



😊 „Es gibt bunte Graffitibilder“ (6)



😊 schöne Wiese zum Drachensteigen lassen und Brombeeren pflücken (7)

😞 „der Piekserbaum sticht“ und der Hudnekot stört beim Drachensteigen lassen (7)



😊 Hundewiese: Gut, allgemein schön, riecht gut, es gibt Brombeeren (8)

😞 Kinder wurden vertrieben (8)



😊 Steinstelen sind schön, weil sie bunt sind, es gibt einen Geheimweg zu den Gärten an der Bahn (ohne Bild, 9)

Beneckendorffallee allgemein: „kann selbst mit meiner Schwester zum Eisladen radeln.“

😊 ohne Bild: neues Reihenhausesgebiet an der Beneckendorffallee: auf der Straße und auf den Wohnwegen spielen (10)



😊 Fußballwiese an der Schule Bardowickstraße: über Zaun klettern und Fußballspielen (11)



😊 Wohnwege an der Amelinghauser Straße: hin und her kicken, Höhle im Gebüsch (12).



😊 Amelinghauser Straße: Graffitis sind schön (13)



😞 Graffitis sind schlecht (13)

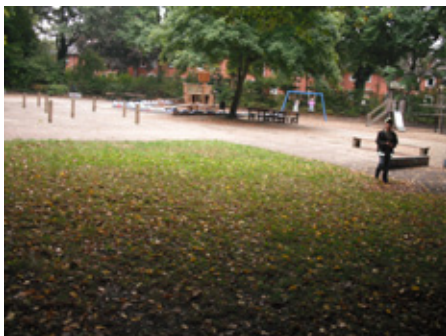
😞 ohne Foto: auf dem Kreisel ist zu viel Verkehr, besser mehr Radfahrer und Fußgänger (14)



😊 Tütsbergweg: Fußballspielen (15)
 ☹️ der Pfahl und die Schilder sind rostig und ekelig (15)



☹️ häßlicher rostiger Stromkasten in der Stellichter Straße (16)



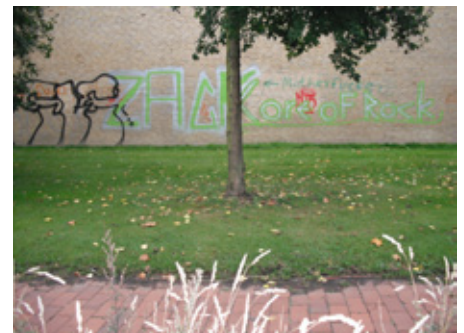
😊 Spielplatz Stellichter / Bardowickstraße: schöner Spielplatz, macht Spaß, Pfade durch's Gebüsch, Tischtennisplatte (16)
 ☹️ der Spielplatz ist langweilig, alt, graffitiverschmiert und es gibt Gekritzel am Spielschiff (16)



☹️ Wiese zwischen Spielplatz Stellichter Straße und Hützelstraße: Hundekot (17)



😊 Bevenser Straße: auf Mäuerchen balancieren und Schleichweg durch den Innenhof (18))



☹️ Uelzener Straße, Schulwand: „Die haben sich mit dem Graffiti keine Mühe gegeben (19)



😊 Schulhof Parsevalstraße: „Es gibt schöne Pausenhöfe und gute Lehrkräfte“, die Kinder lieben Parsevals Luftschiffskulptur und die Steinstelen daneben zum Balancieren, Klettern und Sitzen (20)



☹️ Leerstehendes Schulgebäude (20)

Forschungsbericht Schule Parsevalstraße Gruppe 2: Gartenstadt Vahr

Als Schülerinnen waren beteiligt: Medina, Finja, Melissa und Lea.

Begleitet wurde die Gruppe von Ann-Katharina Sponbiel (SpielLandschaftStadt).



Die Gruppe kurz vor dem Aufbruch.



☹ Baustellen erschweren den Kindern den Schulweg.



😊 Außergewöhnliche Spielgeräte gefallen den Kindern sehr (Spielplatz Örreler Weg).



☹ Loses Geäst hängt oft in den Bäumen. Die Kinder befürchten, dass die Äste herunterstürzen könnten (Uelzener Straße).





😊 Korbschaukeln sind beliebt, da die Kinder zu Zweit Platz finden (Spielplatz Örrerler Weg).



☹ Manchmal sind nur Freiflächen auch langweilig für die Kinder.



😊 Das schöne Klettergerüst ist immer wieder eine tolle Herausforderung für die Kinder (Spielplatz Örrerler Weg).



😊 Auf der Brücke über die Julius-Brecht-Allee winken die Kinder gerne den Autofahrern zu.



😊 Wippgeräte sind ebenfalls sehr beliebt (Spielplatz Örrerler Weg).



😊 Schaukeln ist gerade bei den Mädchen sehr beliebt (hausnaher Spielplatz Eislebener Straße).



😊 Solche Fußballplätze sollte es öfter geben (Julius-Brecht-Allee, nicht gut zugänglich).



😊 Schöne Zeichnungen an Hauswänden gefallen den Kindern.



😊 Springen und hüpfen macht Spaß (Fußweg entlang den Kleingärten südlich der Julius-Brecht-Allee)



Die Gruppe hatte riesen Spaß!

Forschungsbericht der Gruppe Thea - Streifzug Parsevalstr. am 28.9.2012

An der Gruppe waren als Schüler/innen beteiligt: Thore, Fynn, Thiam, Marlon, Aaron, Jan und als einziges Mädchen Mia. Sie wurden begleitet von Dorothea Klose (Universität Bremen).



Die nebenan gezeigten SchülerInnen wohnen im Bereich Hudenmüllerstr., Bardowickstr., Wilhelm-Wolters-Str. und Vahrer Str.



☹ Schon am Ausgangspunkt unseres Rundganges, dem Schulhof, gab es die erste Kritik: Hier lagen unübersehbar Bierglasscherben. Die Kinder vermuteten, dass Jugendliche den Zaun überklettern, um dort „abzuhängen“. Scherben würden sie dort öfters sehen, so die Kinder.



☹ Wir haben das Schulgelände verlassen und sind die Parsevalstr. links herum Richtung Hüdenmüllerstr. gegangen. Schon nach wenigen Metern überquert man hier zunächst einen breiten Fahrradweg, um dann auf einen ebenfalls breiten Fußweg zu gelangen. Die Erfahrung der Kinder zeigt, dass insbesondere Erwachsene diesen Schulweg als „zusätzlichen“ Fahrradweg nutzen. Die Kinder sind verunsichert und erklären diesen Fußweg zum „blöden Ort“.

😊 Das Wohnumfeld der Kinder aus der Hudemühlenerstr. ist durch kleine Einfamilienreihenhäuser

mit großen, länglichen Vorgärten gekennzeichnet. Diese sind nicht durch Zäune getrennt. Die Kinder schätzen dort vorhandene Wiesen als Fußballspielflächen. Außerdem können sie sich problemlos auch zwischen den Vorgärten der Nachbarhäuser bewegen, soweit sie dort erwünscht sind.

😊 Eine vergleichbare Bebauung liegt in der Bardowickstr. vor. So bieten beispielsweise der Weg hinter dem Haus Bardowickstr. 29 eine ideale Freifläche, um Riderboard zu fahren.

☹ Leider besteht hier ein Schaden auf dem aus Ziegelsteinen bestehenden Weg, der für die Kinder und Erwachsenen gefährlich ist.



☹ Im Grünstreifen zwischen Rethemerstr. und Bardowickstr. beklagen die Kinder eine ständig vermüllte Sitzbank.



😊 Der Grünstreifen mit dem parallelen Fußweg bietet den Kindern aber für vielfältige Aktivitäten Raum: Sie fahren hier Kettcar, Roller und Inliner. Die Grasfläche wird für Tick- und Versteckspiele genutzt. Einzelne Bäume werden zu Fußballtorpfosten umfunktioniert.



😊 Der Stellichter Spielplatz ist beliebt bei den Streifzugkindern.

In einer kleinen Diskussion kommen die Kinder zu dem Ergebnis, dass auch hier niedrige Fußballtore eine Verbesserung wären. Zugleich dürften diese aber nicht dort aufgestellt werden, wo heute halbhohle Holzpfosten den Inliner-Fahrern als Haltemöglichkeit dienen.

☹ Aus Gesprächen mit Müttern weiß ein Kind zu berichten, dass diese sich für ihre jungen Kinder einen Zaun am Randgebüsch des Spielplatzes wünschen, damit die Kleinen nicht auf die dahinter liegende Straßen unbe- merkt entweichen können.



😊 Entlang eines Teils der Bevensener Str. wird ein Grundstück durch eine niedrige Mauer vom Fußweg abgegrenzt. Dieses schon in die Jahre gekommene Mauerchen ist ein „guter Weg“ für die Kinder, den sie ohne zu zögern zum Balancieren nutzen.



😊 Kinder, die im Bereich der Vahrer Str. 168/ 170, also unmittelbar neben einer großen Durchgangsstrasse wohnen, ziehen sich zum Fußballspielen oder für andere Ballspiele gerne auf die gepflasterten Freiflächen neben den Wohnhäusern (Foto oben) oder hinter den Gebäuden (Foto unten) zurück. Kleine Tore, die sich in Privatbesitz befinden, dürfen von den Kindern mitgenutzt werden.



In die Auswertung am Ende des Streifzuges haben die Kinder sich förmlich „reinge- kniet“. Es wurde nochmal deutlich, wie wichtig vor allem den vielen Jungen in der Gruppe der Zugang zu Flächen ist, auf denen man richtig (d.h. mit Toren oder ähnlichen Gebilden) Fußball spielen kann.

4.4 Streifzugworkshops Grundschule Paul-Singer-Straße

In der Grundschule Paul-Singer-Straße fanden zwei Streifzugworkshops im Rahmen der Nachmittagsbetreuung statt. Am Freitag, den 5. Oktober 2012 kamen die Kinder nach dem Mittagessen um 14 Uhr im Gruppenraum zusammen. Nach einer Vorstellungsrunde wurde als Einstieg ins Thema gemeinsam gesammelt, was sie gerne spielen (siehe gelber Kasten). Im zweiten Schritt wurde Kritik gesammelt (siehe roter Kasten). Anschließend wurde auf dem Stadtteilplan geguckt, wo welches Kind wohnt. Anhand des Wohnortes wurden die Kinder in drei Gruppen eingeteilt: Die Gruppen gingen in verschiedene Bereiche in der neuen Vahr Nord. Anschließend wurden Kreisspiele gespielt.

Am Montag, den 8. Oktober nachmittags um 14 Uhr trafen sich die Kinder wieder und zogen in den Stadtteil los. Die Gruppen bekamen jeweils einen Fotoapparat, ein Klemmbrett mit den Forscherauftragsbögen und einen Stift mit. Alle Gruppen hatten 90 Minuten Zeit für die Exkursion.

Mit einer zweiten Nachmittags-Betreuungs-Gruppe wurde der Workshop entsprechend am Montag und Dienstag, 15. und 16. Oktober 2012 durchgeführt.

Bei den Exkursionen wurde versucht, die Wohnorte der

„Was spiele ich gerne, wenn ich draußen spiele?“ - 5. Oktober 2012

- Fußball
- Sport
- Fahrrad fahren
- Schlittschuh fahren
- Trampolin springen
- Wettkampfen mit Papa
- Radschlag und rollen
- Schwimmen gehen
- Waveboard fahren
- mit einem Freund spielen
- Skateboard fahren
- Plantschen
- Lesen
- Ticken und Verstecken
- Roller fahren
- Inliner fahren
- Völkerballturnier
- Versteckenticken
- mit der Katze spielen



Ein Teil der Gruppe auf dem Schulhof



vor der Schule zusammen mit Betreuerin Frau Batozynska

meisten Kinder aufzusuchen und die Kinder zeigten, wo ihre guten Orte und Wege sind und wo sie Probleme sehen. Sie wählten diese Orte selbst aus und fotografierten diese selbst. Auf den Forscherauftragsbögen wurde der Ort beschrieben und auch festgehalten, was die Kinder an dem Ort oder Weg gut oder nicht gut finden. Die Forscherauftragsbögen wurden teilweise von den Kindern selbst, teilweise vom Exkursionsbegleitenden ausgefüllt. Der erwachsene Exkursionsbegleiter hielt die besuchten und beschriebenen Orte auf dem Stadtplan fest.

Um die Ergebnisse gemeinsam an einer Wandtafel aufzuarbeiten, dafür fehlte beiden Gruppen die Zeit..

Die Bildlegenden in grün bezeichnen die guten Orte und Wege, sie sind zusätzlich mit einem positiven Smiley versehen,

die Bildlegenden in rot bezeichnen die schlechten Orte, sie sind zusätzlich mit einem traurigen Smiley versehen.

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die in den Kartenausschnitten gekennzeichneten Orte.

„Was stört mich, wenn ich draußen spiele?“ - 5. Oktober 2012

- Fahrradfahrer fahren über die Wiesen und stören beim Spielen
- Ausgrenzen durch andere Kinder
- Spielplätze sind verdreckt
- Plastikspielgeräte schimmeln
- Spinnweben an Spielgeräten
- Älterer Bruder nervt
- Ärger mit anderen Kindern
- Nachbarn meckern (aus dem Fenster)
- Bolzer neben der Jugendhütte: Ärger mit Jugendlichen
- Gemeinheiten von Anwohnern
- rauchende Erwachsene

„Was stört mich, wenn ich draußen spiele?“ - 15. Oktober 2012

- rassistische Äußerungen
- allgemein: geärgert werden
- die Pfandsammler ärgern
- beim Spielen unterbrochen werden
- wenn jemand schubst
- beim Spielen schummeln
- getreten werden
- Pfandflaschen liegen rum
- gierig sein und streiten
- die Pfützen nerven
- beim Bolzplatz fehlt das Tornetz
- geschubst und abgeschossen werden
- erpresst werden
- hinter dem Rücken reden
- gemein sein
- Freundin wegnehmen
- verfolgt werden

„Was spiele ich gerne, wenn ich draußen spiele?“ - 15. Oktober 2012

- Rutschen
- A zerschlagen
- Ticken
- Wrestling
- Waveboard
- Fußball
- verstecken spielen
- schaukeln
- Radschlag
- Geisterticken
- Ballticken
- Fahrrad fahren
- Volleyball
- Bruder ausspionieren
- Völkerball
- Klingelstreich
- Einkaufen gehen
- Telefonstreich
- Inliner fahren
- Spazieren gehen
- Seilspringen
- Klettern
- alte Leute ärgern
- vor Betrunknen abhauen
- mit Beeinträchtigten reden
- Blinde Kuh
- anstarren
- Blinzelmörder
- Fischer Fischer
- Hexe spielen
- Farbenteufel
- Bulle spielen
- Bello Bello
- Beyblade
- Tickeneckenspiel
- Polizei & räuber
- Harry Potter
- Brettspiele
- Jungs ärgern
- Sprunghaufen
- Mädchen ärgern
- Jungs gegen Mädchen
- abhängen

Forschungsbericht- Schule an der Paul Singer Straße - Gruppe 1 / 3 Neue Vahr Nord und Neue Vahr Südost.

An dem Streifzug beteiligt waren Christian, Nico und
Samet.

Begleitet wurden sie von Ann-Katharina Sponbiel (Spiel-
LandschaftStadt).



Die Forschergruppe.

😊 Dunkle Wege und Gebüsch finden die Kinder
hervorragend (Julius-Bruns-Straße).



😊 Das Trampolin auf dem Julius Brubns Spielplatz ist sehr
beliebt.



😊 Prinzipiell wird dieser Spielplatz von den Kindern stark
frequentiert. Ein besonderes Highlight ist unter anderem das
Teufelsrad (Spielplatz Julius-Bruns-Straße).



😊 Das
Hochhaus
ist schön
anzusehen
(Julius-Bruns-
Straße).



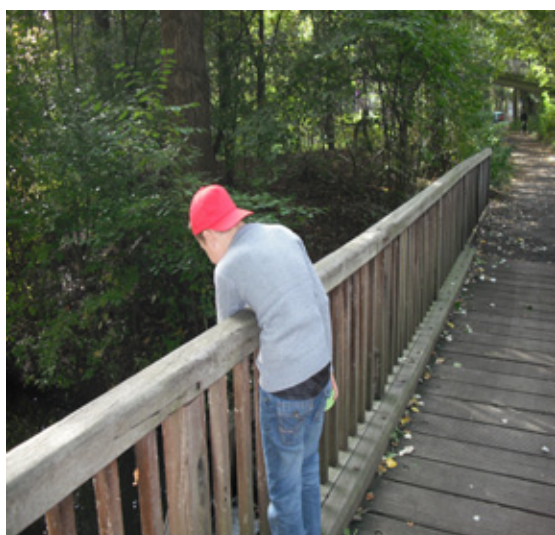
😊 Die kleine Brücke hinter dem Spielplatz Julius-Brunns-Straße und der Weg in die Neue Vahr Süd gefällt den Kindern. Der Weg ist dunkel (was den Kindern gefällt) und von der Brücke können Sie kleine Steine in den Staudamm fallen lassen.



😊 Von der größeren Fußgängerbrücke über die Richard-Boljahn-Allee können die Kinder den Autofahrern zuwinken.



😊 Kastanien sammeln macht den Kindern Spaß.



😞 Im Park um den Vahrer See stinkt es streckenweise sehr ekelig.



😊 Die kleinen Spielplätze hinterm Haus gefallen den Kindern. Hier dürfen sie auch alleine spielen (Bürgermeister-Reuter-Straße).



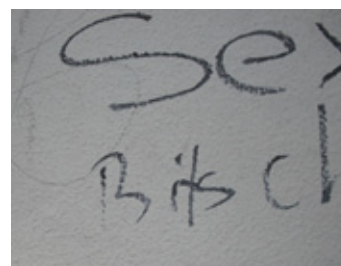
😊 Desweiteren gibt es Sitzgelegenheiten für die Eltern, einen Müllbeutel im Eimer und im Hintergrund zu sehen Stangen, an denen die Kinder Rollen machen können (Bürgermeister-Reuter-Straße).



😊 Auf den Wiesen können die Kinder Fußball spielen (Bürgermeister-Reuter-Straße).



😊 In solchen riesigen Gebüsch spielen die Kinder gerne. In der Heinrich-Schulz-Straße dient dieses Gebüsch als Höhle.



☹ Solche Schmierereien finden sich an vielen Hauswänden.



😊 Der Bolzer hinter der Jugendhütte Vahr wird von den Kindern gerne und viel zum Fußballspielen genutzt.



Ein Überblick über das erkundete Gebiet.

Forschungsbericht der Gruppe 2 - Schule an der Paul-Singer-Str. am 8.10.2012

An der Gruppe waren als Schüler/innen beteiligt: Dina, Julia und Selin zusammen mit Dorothea Klose (Universität Bremen).

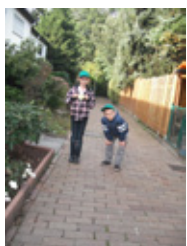


Der Außenbereich der Jugendhütte in der Nähe der Grundschule an der Paul-Singer-Str. ist das erste Ziel auf unserem Streifzug gewesen.



Am Rande des Fußballplatzes bei der Jugendhütte springen alle Kinder gerne auf dem im Boden eingelassenen Trampolin herum (Foto links). Außerdem läßt sich der Platz gut mit dem Fahrrad umrunden. Rechts neben der Hütte ist ein kleineres Gewässer, das die Kinder zur Naturbeobachtung herausfordert (Foto rechts).

Obwohl alle drei Streifzugkinder schwimmen können, nutzen sie diesen Gewässerrand mit Vorbehalt und eher selten, denn er ist durch die Leitung der Grundschule als „gefährlicher“ Aufenthaltsort deklariert.



Die Zuwegung zu den Häusern Paul-Singer-Str. 70-80 bietet einen geschützten Weg zum Radeln und Rollern (Foto links). Die Gärten dieser Häuserreihe werden von den Kindern zum Versteck- und Fußballspielen genutzt (Foto rechts).



Neben den Häusern der Adolf-Reichwein-Str. 1-5 ist ein Kleinstspielplatz, dessen Drehelement speziell Selin sehr schätzt.

Ansonsten können die Kinder dem Platz nichts Gutes abgewinnen.

Die Kinder sind gerne auf dem Spielplatz vor dem Haus Adolf-Reichwein-Str. 51. Sie mögen hier die Nestschaukel, die Wippe und die hohe Rutsche. Nutzen aber auch die Sandkiste und die Wackelelemente.



Das Foto oben zeigt einen Platz, der insbesondere den Mädchen wichtig ist: Er befindet sich im Grünstreifen westlich der Gustav-Radbruch-Str. in unmittelbarer Nähe des Fleets. Der Bereich um den viergeteilten Baum wird von ihnen für gelegentliche Rollenspiele genutzt und auch die im Hintergrund gezeigte Wiese ist für diese Spiele wichtig. Im Gebüsch unterhalb des Baumes verstecken sich die Mädchen gerne.



Die Gustav-Radbruch-Str. bietet auch glattgepflasterte Garagenvorplätze, wo speziell die Mädchen gerne zum Einradfahren hinkommen.

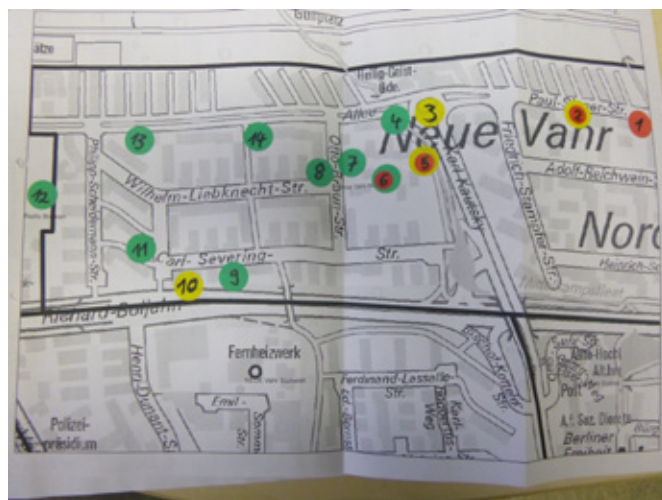
Julia wohnt in der Gustav-Radbruch-Str. 23 und spielt mit ihren Freundinnen auch gerne auf dem Spielplatz unmittelbar vor ihrem Haus.

Diese Gruppe hat keine schlechten Orte ausgemacht.



Forschungsbericht der Gruppe 3 - Schule an der Paul Singer Straße am 8.10.2012 - Neue Vahr Nord

An dem Streifzug beteiligt waren Natalia, Ümran, Melissa, Maximilian, Jude, Gretchen. Begleitet wurden sie von Jürgen Brodbeck (SpielLandschaftStadt).



Der Exkursionsverlauf von Gruppe 3 mit den beschriebenen Stationen



☹ die Baustelle in der Paul-Singer-Straße stört, denn man muss auf dem Radweg laufen (1)



😊 es ist gut, dass es einen Fahrradweg in der Paul-Singer-Straße gibt (2)



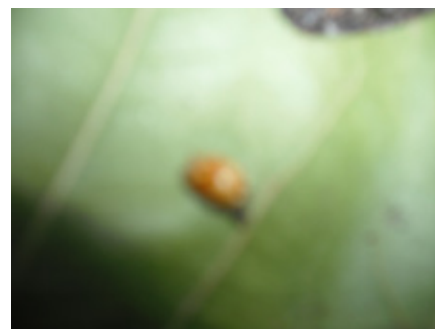
☹ Entlang der Paul-Singer-Straße und auch sonst im Quartier liegt viel Müll rum



😊 der neue Radweg am Kreisel wird super (3)



😊 Die Blätter und die Marienkäfer sind schön (4+5)

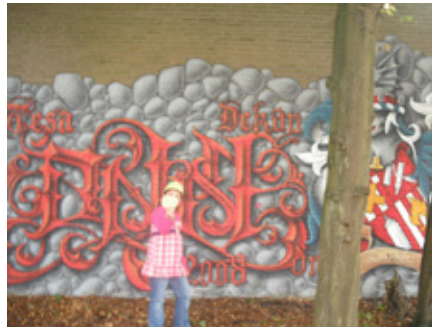




😊 der Pfad entlang des Fleets von der August-Bebel-Allee zum Schulhof Otto-Braun-Straße ist schön, „weil da sind schöne Blumen und Bäume“ (5)



☹ Leerstehende Schule ist gruselig, „gehe da nur mit meinen Eltern lang“, „ein Mann kam an und hat uns Angst gemacht“, der Stinkefinger ist blöd, auf dem ehemaligen Ballspielbereich kann man nicht spielen, eine Tischtennisplatte fehlt (6)



😊 auf den Skaterramps kann man gut rutschen, rennen und Inliner fahren, das Wandbild ist schön, schön auch, dass es hier einen Blumentopf gibt. (6)

😊 ohne Foto: der Schulhof der Freien Evangelischen Bekenntnisschule ist schön.



😊 ein kleiner Spielplatz an der Wilhelm-Liebnecht-Straße, Ecke Otto-Braun-Straße: schön zum Sandspielen, Eckenspielen und Pflastermalen (8)

😊 „hier wohne ich und spiele gerne“ (9)



😊 Der Radweg entlang dem Autobahnzubringer ist gut, da sind so schöne Huckel drin (10)



😊 Spielplatz zwischen Carl-Severing und Philipp-Scheidemann-Straße: schöner Spielplatz, Fußballspielen auf der Wiese (11)



😊 Im Innenhofbereich zwischen Carl-Severing- und Philipp-Scheidemann-Straße wächst hohes Gras. Hier kann man Kaninchen beobachten (11)



😊 Der Bereich vor der Ladenzeile in der August-Bebel-Allee ist klasse. Hier kann man Inlinern und hat Mäuerchen zum Balancieren (13)

allgemeiner Wunsch: Schilder gegen Hundekot selber malen und aufhängen



😊 Vor August-Bebel-Allee 31: hier wachsen schöne Blumen vor der Türe (14)

😊 ohne Foto: der Brema-Spielplatz ist ein guter Ort

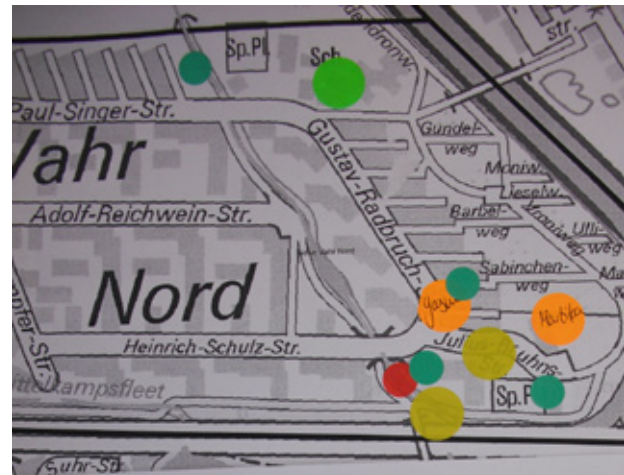
☹ ohne Foto: beim Sandkasten hinter der August-Bebel-Allee 31 macht immer ein Hund hin. Die Hundehalterin weigert sich, dies zu entfernen trotz Aufforderung durch das Kind (14)

Wunsch des Kindes: mehr Spielgeräte, damit Bewohner sie nicht vertreiben und ein Schild gegen Hundekot

Forschungsbericht der Gruppe 1 - Schule an der Paul Singer Straße am 16.10.2012 Neue Vahr Nord und Südwest

Als Schüler und Schülerinnen beteiligt waren Kaan, Martinka, Julina und Yasin.

Begleitet wurde die Gruppe von Ann-Katharina Sponbiel (SpielLandschaftStadt).



Überblick über das erkundete Gebiet, Teil 1



Überblick über das erkundete Gebiet, Teil 2



☺ Der Spielplatz in der Julius-Bruhns-Straße ist bei den Kindern sehr beliebt. Besonders gerne gehen die Kinder auf die in den Boden eingelassenen Trampoline. Aber auch der Fußballplatz eignet sich hervorragend zum Spielen.



☺ Auch kleinere Spielplätze hinter den Häusern sind bei den Kindern beliebt (Gustav-Radbruch-Straße).





😊 Auf den Wiesen vor der Haustür lassen sich prima kleinere Spiele spielen, wie z.B. fangen oder ticken.



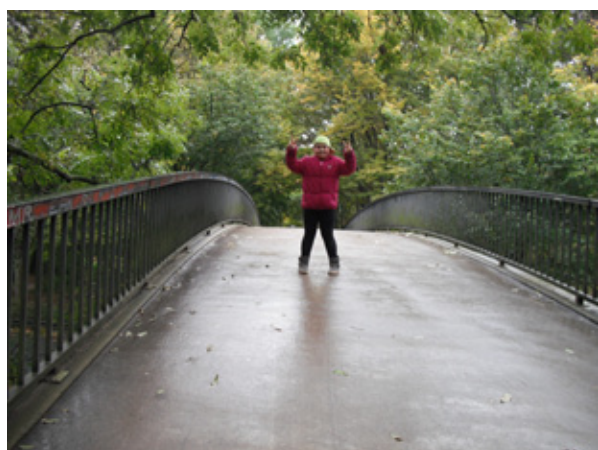
😊 Bei dem Bäcker in der Paul-Singer Straße können die Kinder sich Bonbons und andere Leckereien kaufen.



😊 Alles was sich dreht und schnell ist, ist bei den Kindern sehr beliebt (am Weg entlang dem Fleet hinter der Gustav-Radbruch-Straße).



😊 Auf solchen Freiflächen lässt sich prima Fußball spielen.



😊 Die Fußgängerbrücke von der Julius-Bruns-Straße zur Neuen Vahr Süd ist toll, weil die Kinder schnell runter rennen können.

😞 Im Winter ist die Brücke allerdings auch sehr glatt und gefährlich.



😞 Der Vahrer See stinkt stellenweise.



😊 Die Kinder rollen gerne an den Stangen (Bürgermeister-Reuter-Straße).



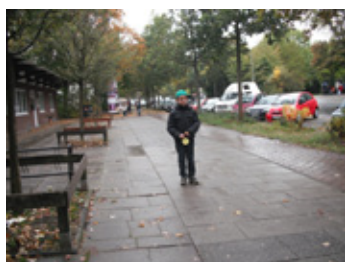
😊 Auch in der Neuen Vahr Süd spielen die Kinder oft und gerne auf den kleinen Spielplätzen hinter den Häusern (Bürgermeister-Reuter-Straße).

Forschungsbericht der Gruppe 2 - Streifzug Paul-Singer-Str. am 16.10.2012

An dem Streifzug bei strömendem Regen waren als Schüler/innen beteiligt: Sebastian, Justin und Ajla zusammen mit Dorothea Klose (Universität Bremen) und Frau Bartoczyńska aus dem Schulkollegium.



😊 Justin wohnt gleich gegenüber der Schule am Anfang der Paul-Singer-Str. und radelt gerne auf dem breiten Fußweg vor dem benachbarten Bäcker bis zur Friederich-Stampfer-Str.

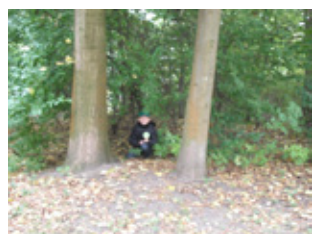


😊 Ein beliebter Fußballplatz liegt gleich neben der Jugendhütte



😞 Leider fehlt bei einem der Tore das Netz!

😊 Der Fleet gegenüber der Jugendhütte und sein grüner Seitenstreifen bis zur Brücke bei der Heinrich-Schulz-Str. hat einen hohen Spielwert für die Kinder und ist ein beliebter Aufenthaltsbereich, besonders für die Jungen.



😊 Das linke Foto zeigt Justin, der besonders gerne mit seinen Freunden im dortigen Gebüsch verstecken spielt. Und die Skateranlagen ist für beide Jungen ein Platz, um mit dem Rad und den Inlinern zu experimentieren.

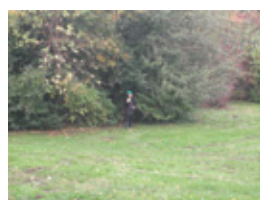


😊 Das Wohnumfeld der Adolf-Reichwein-Str. 2 hat einiges zu bieten: Der Müllcontainerplatz unmittelbar vor dem Haus ist ein Kletter- und Versteckbereich. Auch Eckenticken lässt sich hier prima spielen.



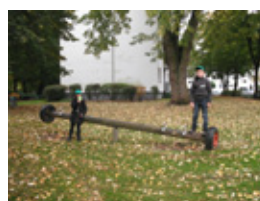
😊 Dem Haus gegenüber liegt ein großer Garagenbereich, der die Kinder zum Radfahren animiert.

😊 Mit viel Leidenschaft haben die Kinder den Spielplatzbereich vor den Häusern der Adolf-Reichwein-Str. 51 vorgestellt (Foto unten), den sie als Ganzes in der Anlage bzw. Ausstattung sehr schätzen. Sie haben alle Einzelheiten, die ihnen wichtig waren, dokumentiert.



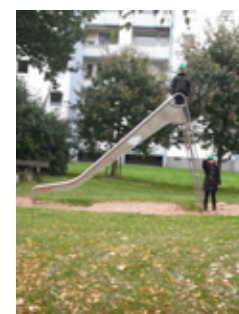
😊 Wichtig ist das Gebüsch für Versteckspiele (Foto links).

😊 Zum Fußballspielen ist die große Wiese und der Baum im Hintergrund als Pfosten Versteckspiele (Foto rechts).



😊 Die Wippe kann man auch zum Balancieren nutzen (Foto links).

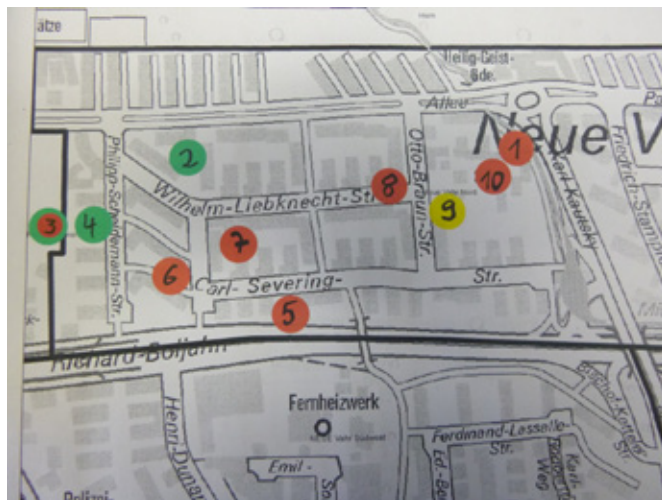
😊 Die hohe Rutsche macht auch den Kindern aus der 3. Klasse noch Spaß (Foto rechts).



Die abschließende Auswertung haben Justin und Sebastian ganz alleine gemacht. Sie stellen zu recht fest: Wir haben keine blöden Orte gefunden.

Forschungsbericht der Gruppe 3 - Schule an der Paul-Singer-Str. am 16.10.2012

An der Gruppe waren als Schüler/innen beteiligt: Liam, Vanessa, Sefa, Leonie, Muhamed, Yeliz. Die Gruppe wurde begleitet von Jürgen Brodbeck (SpielLandschaftStadt).



Exkursionsverlauf und beschriebene Orte der Gruppe 3 vom 16.10.2012

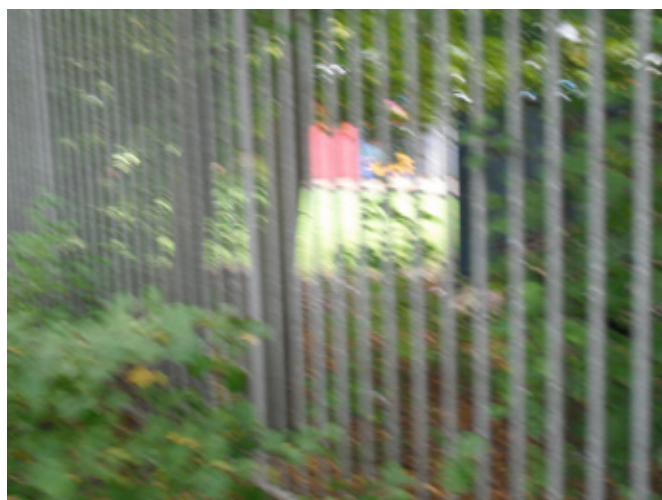
☹ ohne Bild: der wilde Pfad entlang dem Fleet zur alten Schule Otto-Braun-Straße ist gruselig. Zwei Kinder erzählten von zwei Männern, die sie hier mit Messern bedroht und vertrieben haben (1)



😊 ohne Bild: unter einem Kastanienbaum hinter der Ladenzeile an der Auguts-Bebel-Allee liegen große Findlinge zum draufsitzen (2)

☹ Zwei Kinder (ein Junge, ein Mädchen) aus der August-Bebel-Allee 17 dürfen nicht alleine draußen spielen (2)

☹ am Pfad gefällt den Kindern auch nicht der Müll, der überall rumliegt und im Fleet schwimmt und die Brennesseln (1)



😊 Der Brema-Spielplatz ist klasse. Die Kinder hatten für einen Tag einen Club mit Sofa im Weidentunnel. Es gibt einen kleinen „Wald“ am Rand, wo sie Stöcke finden und einen Pfad entlang gehen können. Ein Teil der Kinder sagt, „alles ist gut“. Beliebt ist auch der Hügel neben dem Eingang ins Rote Haus. (3)

☹ Auf dem Bolzplatz werden sie von anderen Kindern angeschossen. Ein Junge erzählt, dass er im Wäldchen beim Spielplatz von einem Hund umgeworfen und gebissen worden ist und dass sich hier manchmal Alkoholiker aufhalten (3)

😊 *ohne Bild: die Wiese vor Philipp-Scheidemann-Straße 21-25 ist gut zum Fußballspielen (4)*



😞 *allgemein: blöd sind die Sandkisten im Hinterhof: „Da spielt keiner, weil da nur eine Sandkiste ist.“*

😞 *Bei den Spielplätzen Carl-Severing-Straße Hausnummern 1-7 und 31 liegt Müll rum (5 + 7).*

Auch auf dem Spielplatz zwischen Carl-Severing- und Wilhelm-Liebknecht-Straße liegt Müll rum. Hier erlaubt die Mutter der Tochter nur manchmal, draußen zu spielen. (6)

😞 *ohne Bild: In der Wilhelm-Liebknecht-Straße entdecken die Kinder Hundekacke und Bierflaschen (8)*

😞 *Ein Mädchen aus der Wilhelm-Liebknecht-Straße 31 berichtet, dass sie nicht draußen spielt, seit sie keine Freundinnen mehr hier habe. (8)*

😊 *ohne Bild: von der Otto-Braun-Straße geht südlich der Schule ein Pfad zur Inlinerbahn. Die Kinder mögen ihn, da er so schön gruselig ist (9).*

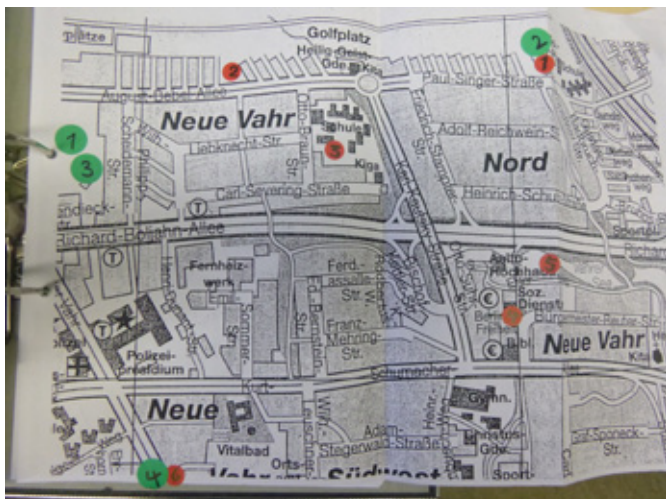
😞 *ohne Bild: Vom Schuhof Otto-Braun-Straße (Skaterbahn) berichten die Kinder von einem schlechten Erlebnis: Mädchen hatten Drogen und rauchten (9).*

5. Jugendworkshops

In drei Jugendeinrichtungen des Stadtteils und in einer weiterführenden Schule wurden Jugendworkshops durchgeführt. Zusätzlich wurden bei einem Stadtteilrundgang mit Vaja ältere Kinder und Jugendliche befragt. In einem Bereich, an dem die Kinder und Jugendlichen der Einrichtung auf jeden Fall vorbei kommen, wurde ein Stadtteilplan aufgehängt. Befragungsergebnisse wurden nach und nach dazu gehängt und gegebenenfalls auf dem Stadtplan markiert. Der Moderator Jürgen Brodbeck sprach in Kooperation mit den Kolleg/innen der Einrichtung die Jugendlichen an und fragte sie nach ihren guten Orten, ihren schlechten Orten bzw. Probleme, die sie im öffentlichen Raum sehen sowie nach Verbesserungsvorschlägen und Wünschen.

5.1 Jugendworkshop im Roten Haus

Am 16. Juli 2012 wurden im Roten Haus (Träger: Rotes Kreuz) in der August-Bebel-Allee 5 c acht Jungen im Alter von 12 bis 18 und ein Mädchen von ca. 16 Jahren befragt.



Gute Orte der Kinder und Jugendlichen des Roten Hauses

1. Rotes Haus
2. Bude (AWO-Jugendhütte) mit Bolzplatz
3. Brema Spielplatz mit Bolzplatz
4. Gummiplatz
5. Bolzplatz an der Grundschule Witzlebenstraße
6. alter Bolzplatz am Ende der Julius-Leber-Straße: Hockey spielen
7. Bolzplatz Achterdieck (Kurt-Huber-Straße)
8. Jugendfreizeitheim Bispinger Straße

Schlechte Orte der Kinder und Jugendlichen des Roten Hauses

1. Die Bude (AWO-jugendhütte) ist zu klein, blödes Pfandsystem in der Bude
2. „Ampelspielplatz“ August-Bebel-Allee, da ist ja nichts mehr
3. Schulhof Otto-Braun-Straße: Kiffer und Junkies; besonders ab 18 Uhr, auch Trinker und Scherben
4. Jugendtreff BZ: schlechter Einfluss auf Jüngere durch „Gruppierung“
5. Spielschiff am Vahrer See: Alkoholiker und Kriminelle
6. Gummiplatz: Alkoholiker und Kriminelle
7. Bolzplatz Julius-Leber-Straße: Tore für Hockey fehlen (1m x 50cm)



5.2 Jugendworkshop im Jugendfreizeitheim Bispinger Straße

Am Montag, den 10. September 2012 wurden im Jugendfreizeitheim Bispinger Straße vier Jungen (Alter: 9, 9, 12, 16) und vier Mädchen (Alter: 11, 12, 13, 14) befragt.

Gute Orte der Kinder und Jugendlichen des Jugendfreizeitheims Bispinger Straße

1. Spielplatz Philipp-Scheidemann-Straße: Fußballspielen mit Freunden
2. Schulhof Witzleben Straße
3. Berliner Freiheit: Shoppen
4. Spielplatz Örrer Weg: fangen, klettern, Fußballspielen, Trampolin springen, Basketball
5. Außengelände des Freizi und der Kita
6. Haltestelle Wilseder-Berg-Straße

allgemein: Sportgelände (als Vereinsmitglied),
Radfahren,
hausnahe Spielplätze,
Achterdiecksee,
auf der Parzelle von Oma und Tante,
am Unisee,
im Bürgerpark,
im Schlosspark,
in der City shoppen gehen.



Wünsche der Kinder und Jugendlichen des Jugendfreizeitheims Bispinger Straße

4. Spielplatz Örrer Weg: Normale Schaukeln, zweiter Basketballkorb
5. Spielampel im Freizi

allgemein: Rutschstangen wie am Unisee, egal wohin (Gartenstadt Vahr)

Schlechte Orte der Kinder und Jugendlichen des Jugendfreizeitheims Bispinger Straße

allgemein: im Stadtteil fehlen Basketballmöglichkeiten,
„Iss was“ riecht immer unangenehm nach Fett.

5.3 Jugendworkshop in der AWO-Jugendhütte

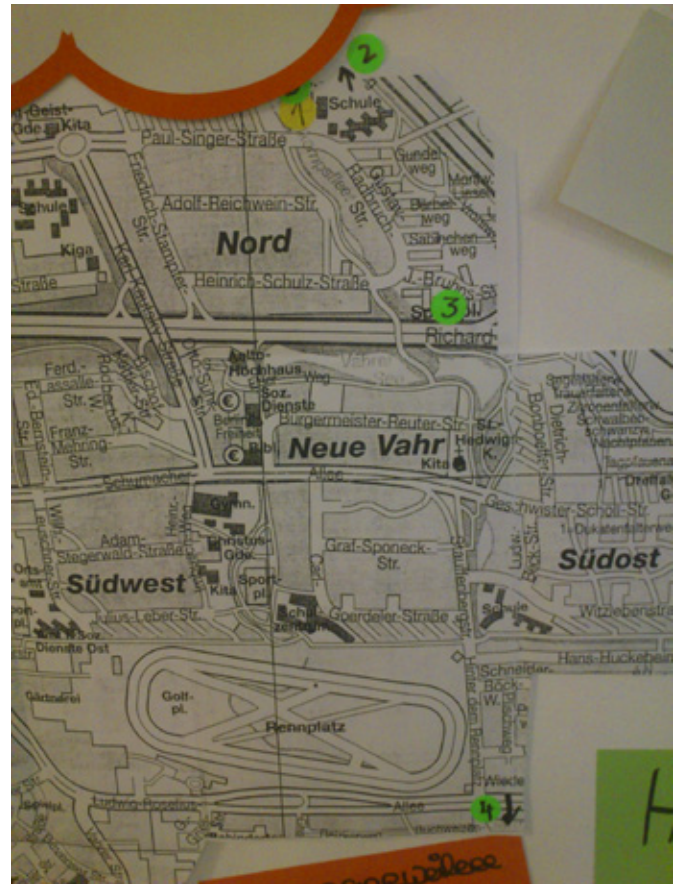
Am Dienstag, den 18. September 2012 wurden in der AWO-Jugendhütte, genannt „Bude“ ein Junge (Alter: 12) und fünf Mädchen (Alter: 13 und 14) befragt.

Gute Orte der Kinder und Jugendlichen der AWO-Jugendhütte

1. Bude
 3. Holzer (Julius-Bruns-Straße)
- allgemein: Rhododendronpark (2)
 Schlossparkbad
 Achterdiecksee

Schlechte Orte der Kinder und Jugendlichen der AWO-Jugendhütte

- allgemein: Langeweile am Samstag,
 Laaangeeweile am Sonntag,
 diese Umgebung, weil hier so wenig los ist,
 Carl-Goerdeler-Schule (geht nicht gerne zur Schule)



Wünsche der Kinder und Jugendlichen der AWO-Jugendhütte

1. an der Bude: neues Tornetz,
 ein Pavillon für draußen,
 eine Schaukel,
 Kunstrasen,
 Laternen für den Fußballplatz,
 bessere Trampolins,
 Beachvolleyball (Erwachsenenwunsch),
 Tage nur für die 14-19-Jährigen,
 neue CDs,
 Diskoraum,
 bessere Laptops bzw. PCs,
 jeder darf einmal die Wand verschönern mit
 Farbe (nicht mit „Bastelscheiße“).

allgemein: ein kleiner Ort, wo Karusselle nicht für
 Babys sondern für 12-20-Jährige sind,
 eine ganz große Seilbahn,
 mehr Mülleimer in der Vahr,
 geiles Schwimmbad drin + draußen,

5.4 Jugendworkshop in der Oberschule Julius-Brecht-Allee

Am Mittwoch, den 21. November 2012 wurden in der Oberschule Julius-Brecht-Allee ca. 15 Jungen (Alter: 11-15) und ca. 15 Mädchen (Alter: 11-16) befragt.

Gute Orte der Kinder und Jugendlichen der Oberschule Julius-Brecht-Allee

1. Bolzer und Spielplatz Julius-Bruns-Straße
5. Schulhof der Grundschule Witzlebenstraße mit Bolzplatz
6. Brema Spielplatz mit Bolzplatz
10. Jugendbereich des Bürgerzentrums, gut bei Regenwetter
Berliner Freiheit: Einkaufen, Eisessen
12. Bolzplatz bei der Bude
13. Gummiplatz: Fußballspielen
14. Spielplatz Örrer Weg
- allgemein: Achterdiecksee,
SaVahri-Fest,
McDonalds,
1001 Nacht (August-Bebel-Allee)



Schlechte Orte der Kinder und Jugendlichen der Oberschule Julius-Brecht-Allee

1. Spielplatz Julius-Bruns-Straße: Jugendhütte ist ekelig, Graffiti, Bierflaschen, Alkoholisierete
8. Vahrer See: stinkt
13. Gummiplatz: es wird zuviel geraucht und getrunken
15. alter Schulhof Otto-Braun-Straße
16. Spielplatz Witzlebenstraße: in der Hütte wird getrunken
17. Julius-Brecht-Allee, Ecke Beneckendorffallee: Ampelschaltung benachteiligt Fußgänger
18. Ampel am Polizeipräsidium benachteiligt Fußgänger
19. am Ende der Adolf-Reichwein-Straße: Jugendtreff mit Wodka und Bier
20. Carl-Severing-Straße: schlechter Ruf
21. dunkle Ecken in Grünflächen im Winter, z.b. an der Fußgängerbrücke
- allgemein: gegen Drogendealerei vorgehen,
am Achterdiecksee: Bierflaschen und Glasscherben.

Wünsche der Kinder und Jugendlichen der Oberschule Julius-Brecht-Allee

1. Bolzer Julius-Bruns-Straße: Dornenbusch entfernen
 2. Schulhof Julius-Brecht-Allee: mehr Angebote für Ältere: Baksetball, Fußball
 3. Schulhof Paul-Singer-Straße: mehr Spielgeräte auf den Schuhof
 4. hausnaher Spielplatz Adolf-Reichwein-Straße: mehr Spielangebote
 5. Schulhof Witzlebenstraße: besserer Fußballrasen
 6. Brema-Spielplatz: mehr Sitzplätze
 7. Radweg Müdener Straße: muss erneuert werden
 8. Vahrer See: Wasser reinigen, Dreieckswippe
 9. hausnaher Spielplatz Ferdinand-Lasalle-Straße, Ecke Eduard-Bernstein-Straße: mehr Spielgeräte
 10. Berliner Freiheit: mehr Radabstellplätze
 11. Ampel an Bushaltestelle Stellichter Straße
 12. Bolzplatz Bude: neue Netze
 15. alter Schulhof Otto-Braun-Straße: Skater- und BMX-Angebot erhalten
- allgemein: Vitalbad reinigen,
Videokameras an Fahrradständern,
Aufsicht: Vertrauenspersonen für Spielplätze,
Bubble-Tea-Laden,
mehr Feste/Veranstaltungen wie SaVahri,
Vahr mehr reinigen,
Kletterpark,
weniger Hochhäuser, eher kleinere Häuser bauen,
Kentucky Fried Chicken,
McFit,
Spaßbad,
Shopping-Center,
W-Lan öffentlich für die Vahr

5.5 Jugendworkshop mit Vaja

Am Donnerstag, den 6. Dezember 2012 gab es einen Rundgang mit dem Sozialarbeiter Jens Schaller von Vaja. Aufgrund der Witterung (Minusgrade) waren die Cliquen in den Jugendeinrichtungen anzutreffen:

im Roten Haus wurden drei Jungs (10-11 Jahre), vier junge Männer (ca. 16-20) und zwei junge Frauen (ca. 16) und

in der AWO-Jugendhütte zwei junge Männer (Anfang 20) und drei Jungs (15-16 Jahre alt) befragt.



Gute Orte der Kinder und Jugendlichen von Vaja e.V.

1. Brema-Spielplatz mit Bolzplatz, Rotes Haus
2. alter Schulhof Otto-Braun-Straße: Skateranlage mit Fahrrad / BMX (größere BMX-Gruppe unter Älteren, BMX-Fahrer auch unter Jüngeren), Bolzplatz
4. Gummiplatz: Fußball und abhängen
5. Bolzplatz Julius-Bruns-Straße (Holzer)
6. Bude

Wünsche der Kinder und Jugendlichen von Vaja e.V.

1. Brema-Spielplatz: Spielhaus erneuern
 2. Schulhof Otto-Braun-Straße: bei Bolzererneuerung: Ballfangzaun zum Fleet hin
 3. Carl-Severing-Straße: Straße und Wohnumfeld putzen und sauber machen
 4. Gummiplatz: Flutlichtanlage, Seitenwände an die Hütte (Windschutz), Boxen für eigene Musik
 6. Vahr Nord: offenes Angebot für Kids bis 14 schaffen (Konflikt mit Jugendlichen in der Bude), Skater-/BMX-Bahn zur Bude umsiedeln (Erwachsenenvorschlag), Bolzer mit Flutlicht ausstatten
- allgemein: Sitzbänke aus Metall oder überdacht (sonst Moosbildung),
mehr überdachte Plätze (vorhandene schon besetzt),
Partyraum günstig zu mieten für Vahr Nord.

Schlechte Orte der Kinder und Jugendlichen von Vaja e.V.

1. Brema-Spielplatz: Sandkistenbereich uneben
 2. alter Schulhof Otto-Braun-Straße: nichts los
 3. Carl-Severing-Straße: Löcher in der Straße, Hausnummer 42-48: Spielplatz verdreckt und kaputt, das Haus soll mal wieder gestrichen werden
 6. Bude ist zu klein, Überdachung im Außenbereich fehlt
 7. Vahrer See: Abends ab 10 kommt die Polizei, Vahrer See stinkt
- allgemein: zu viele Spielotheken,
Rassismus